

## Kinojahr 2000: +2,4% Besuch, +2,0% Umsatz

Mehr Filme, aber pro Film weniger Besucher

27 neue Theaterunternehmen, 448 neue Kinosäle – davon mehr als die Hälfte in Centern

Video im Aufwind – Programmanbieterumsatzplus zweistellig

Deutscher Marktanteil: 12,5% – 18 Mio. Besucher sahen deutsche Filme

152,5 Mio. Kinobesucher! Das neue Jahrtausend begann für die Filmwirtschaft mit einer weiteren Steigerungsrate von 3,5 Mio. Besuchern gegenüber 1999 – einem Plus von 2,4%. Damit erhöhte sich der jährliche Kinobesuch pro Einwohner von 1,8 auf 1,9. Mit 416 uraufgeführten Filmen (1999: 350) verzeichnete das Kinojahr 2000 einen Startrekord. Besonders auffällig ist mit rund 19% die Steigerung zum Vorjahr:

1997	1998	1999	2000
309	312	350	416

Über das Jahr gesehen gab es mit AMERICAN PIE (6,1 Mio. Besucher) im Januar nur einen in 2000 gestarteten Film, der über 6 Mio. Besucher und im Sommer mit MISSION IMPOSSIBLE 2 (4,4 Mio. Besucher) lediglich einen Film, der mehr als 4 Mio. Besucher erreichte. Allerdings wurde der Besucherverlust pro Film durch die erhebliche Zunahme von Filmstarts kompensiert. Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich auch in Frankreich. Bei einer im Vergleich zu Deutschland um 22 Mio. geringeren Bevölkerungszahl starteten sogar

640 Filme (1999: 525), davon 256 nationalen Ursprungs, und erreichten einen Marktanteil von 29%. Volkswirtschaftlich gesehen konnten 2000 die Kinobesitzer und Verleiher in Deutschland mit einem Umsatzplus von 2,0% (1999: -1,2%) eine positive Bilanz ziehen (siehe Seite 2). Insgesamt betrug das Jahreseinspielergebnis 1,61 Mrd. DM (1999: 1,58 Mrd. DM). Der durchschnittliche Eintrittspreis ging demgegenüber bereits im zweiten Jahr mit 10,57 DM (1999: 10,61 DM und 1998: 10,75 DM) weiter zurück (siehe Seite 4). Zu der im Vergleich zum Vorjahr (+0,1%) markanten Besuchersteigerung von 2,4 % hat wiederum das zwar etwas verminderte, aber immer noch starke Kinobetreiberinvestment mit 448 neuen Kinosälen beigetragen. Zahlreiche herkömmliche Kinos, aber auch viele seit 1991 bestehende Multiplexe, verzeichneten allerdings rückläufige Besucherzahlen. Der Kinosaalbestand erhöhte sich bei 448 Neu- und Wiedereröffnungen und 313 Schließungen auf 4.783 Säle – eine Zunahme von insgesamt 132

Leinwänden. Diese neuen Kinos erzielten im wesentlichen den Mehrbesuch (siehe Seite 5 und 7). Die bundesweite Sitzplatzkapazität stieg um 28.709 Plätze auf 873.538 (1999: 844.829). Trotz dieser Zunahme sank die Anzahl von Spielstätten bis zum 31. Dezember 2000 um 15 Häuser auf 1.865 – wengleich nicht so stark wie im Vorjahr, in dem 54 Häuser ihren Betrieb einstellten. Erstmals seit 1997 stieg die Anzahl der gemeldeten Filmtheaterunternehmen um 27 auf 1.200 an (1999: 1.173). Hauptgrund hierfür ist, dass viele Kinobetreiber die Neueröffnungen auch mit der Gründung einer neuen Kapitalgesellschaft begleiteten. Der deutsche Marktanteil lag zum Jahresende 2000 bei 12,5% (1999: 14,0%). Insgesamt 18 Mio. Besucher (1999: 19,8 Mio.) entschieden sich an der Kinokasse für eine deutsche Produktion. Allerdings sackte das Interesse an einheimischen Produktionen nach einem starken 1. Halbjahr deutlich ab. Erfreulich waren dagegen die Auslandsergebnisse der Filme BUENA VISTA SOCIAL CLUB, DER KLEINE VAMPIR sowie THE MILLION DOLLAR HOTEL (siehe Seite 10). Im Videobereich war insbesondere durch die Zunahme beim DVD-Umsatz eine starke Umsatzsteigerung von 14,6% bei den Videoprogrammanbietern zu verzeichnen (siehe Seite 11).

### Das offizielle Kino-Jahresergebnis 2000

Die FFA veröffentlicht als einzige bundesweit tätige Förderungsinstitution neben eigenen Förderergebnissen Marktdaten der gesamten Filmbranche. Mit dieser Ausgabe werden diese Zahlen erstmals in einem Sechs-Jahres-Vergleich bekanntgegeben.

per	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998	31.12.1997	31.12.1996	31.12.1995
Einwohner Deutschland <sup>1</sup>	82.163.475	82.087.099	82.024.193	82.057.379	82.012.162	81.642.484
Kinobesucher	152,5 Mio.	149,0 Mio.	148,9 Mio	143,1 Mio.	132,9 Mio.	124,5 Mio.
Kinoumsatz in DM	1,613 Mrd.	1.581 Mrd.	1,600 Mrd.	1,469 Mrd.	1,314 Mrd.	1,183 Mrd.
Filmtheaterunternehmen	1.200	1.173	1.189	1.210	1.230	1.223
Spielstätten	1.865	1.880	1.934	1.978	2.003	1.999
Kinosäle (Leinwände)	4.783	4.651	4.435	4.284	4.070	3.901
Kinositzplätze <sup>2</sup>	873.538	844.829	802.765	796.848	768.144	732.367
Standorte	1.054	1.064	1.073	1.093	1.101	1.109
Einwohner pro Sitzplatz	94	97	102	103	107	111
Einwohner pro Leinwand	17.178	17.649	18.495	19.154	20.150	20.929
Besucher pro Leinwand	31.891	32.035	33.568	33.408	32.650	31.911
Besucher pro Sitzplatz	175	176	185	180	173	170
Kinobesuch pro Einwohner	1,86	1,82	1,82	1,74	1,62	1,52
durchschn. Eintrittspreis DM	10,57	10,61	10,75	10,26	9,89	9,51
deutscher Marktanteil in % <sup>3</sup> (auf Besucherbasis) %	12,5 %	14,0 %	9,5 %	17,3 %	16,2 %	9,4 %
Besucher deutscher Filme <sup>3</sup>	18,0 Mio.	19,8 Mio.	13,5 Mio.	23,9 Mio.	20,8 Mio.	10,9 Mio.

Quelle: FFA

<sup>1</sup>31.12.1999 Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

<sup>2</sup>Sitzplätze ohne Open-air, Universitätskinos und Schließungen 2000

<sup>3</sup>nach Meldungen der Verleihfirmen an die FFA

# Box-office 2000: Rekordumsatz mit 1,613 Mrd. DM

In den alten Bundesländern: + 2,3%, in den neuen Bundesländern deutlich weniger: + 0,6%

Konnte von einem sicheren Besucherplus zum Jahresende 2000 ausgegangen werden, so war das Umsatzergebnis aufgrund der Meldungen zahlreicher Sonderveranstaltungen, aber auch unter Berücksichtigung der Entwicklung in den neuen Bundesländern, bis zuletzt völlig offen. Umso positiver, dass das endgültige Ergebnis in Höhe von **1,613 Mrd. DM** den Vorjahresumsatz noch um **2,0%** überstieg. Die **bundesweite Umsatzsteigerung von rund 32 Mio. DM** verlief unterschiedlich. Während das erste Halbjahr 2000 besonders im Januar, Februar und April, aber auch noch im Mai große Zuwächse verzeichnete, brachte im zweiten Halbjahr nur der Sommermonat Juli ein Umsatzplus von 24%, während die Monate August, September, Oktober und November sehr stark gegenüber den Vergleichsmonaten im Jahre 1999 abfielen. Lediglich im Dezember, der zum drittstärksten Monat '00 wurde, konnte das Ergebnis gesteigert werden. Die deutlichen Schwankungen der monatlichen Umsatzergebnisse differieren innerhalb der einzelnen Monate auch noch mit den jeweiligen Besucherzahlen: In einigen Monaten wurden

Monatliche Umsatzentwicklung (bundesweit) 2000/1999			
Monat	Umsatz 1999	Umsatz 2000	Abweichung 2000/1999
Januar	142.895.137	<b>179.960.009</b>	<b>25,94%</b>
Februar	127.609.095	<b>158.411.186</b>	<b>24,14%</b>
März	131.909.949	<b>119.387.001</b>	<b>-9,49%</b>
April	106.516.514	<b>143.104.334</b>	<b>34,35%</b>
Mai	80.816.070	<b>92.083.458</b>	<b>13,94%</b>
Juni	116.446.952	<b>99.120.864</b>	<b>-14,88%</b>
Juli	116.009.465	<b>144.250.422</b>	<b>24,34%</b>
August	156.107.013	<b>121.454.451</b>	<b>-22,20%</b>
September	139.137.064	<b>120.967.735</b>	<b>-13,06%</b>
Oktober	174.592.301	<b>153.593.049</b>	<b>-12,03%</b>
November	136.066.238	<b>123.688.268</b>	<b>-9,10%</b>
Dezember	152.439.863	<b>156.487.260</b>	<b>2,66%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.580.545.661</b>	<b>1.612.508.037</b>	<b>2,0%</b>

Quelle: FFA

besonders über geringe Eintrittspreise höhere Besucheresultate erzielt (siehe Seite 4). Bemerkenswert ist das Ost-West-Verhältnis. Bei der in den neuen Bundesländern um rund 38.000 verringerten Einwohnerzahl stieg die Anzahl der Leinwände zwar auf 18,9% (1999: 18,7%),

während der Kinobesuch auf 18,3% (1999: 18,6%) und der Umsatz auf 16,4% (1999: 16,7%) sanken. Dennoch stieg in absoluten Zahlen der Kinoumsatz zwischen Ostsee und Thüringer Wald auf fast 265 Mio. DM (1999: 263 Mio. DM) im Vergleich zum Westen leicht an.

	Einwohner <sup>1</sup>	%	Leinwände	%	Besucher	%	Umsatz	%
bundesweit	82.163.475	100,0	4.783	100,0	152.533.174	100,0	1.612.506.037	100,0
alte Bundesländer	66.946.150	81,5	3.878	81,1	124.631.080	81,7	1.347.621.356	83,6
neue Bundesländer	15.217.325	18,5	905	18,9	27.902.094	18,3	264.886.681	16,4

Quelle: FFA

<sup>1</sup>per 31.12.1999 Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

## Besucherentwicklung der deutschen Filmtheater – 1996 bis 2000

	Besucher 1996	Besucher 1997	Besucher 1998	Besucher 1999	Besucher 2000	Vergleich 00/99	Durchschnitt 5 Jahre	Vergleich 00 Durchschnitt
bundesweit	132.885.491	143.121.670	148.875.873	148.995.876	<b>152.533.174</b>	2,4 %	145.282.417	5,0 %
alte Bundesländer	110.487.644	117.430.258	121.113.220	121.314.016	<b>124.631.080</b>	2,7 %	118.995.244	4,7 %
neue Bundesländer	22.397.847	25.691.412	27.762.653	27.681.860	<b>27.902.094</b>	0,8 %	26.287.173	6,1 %

Quelle: FFA

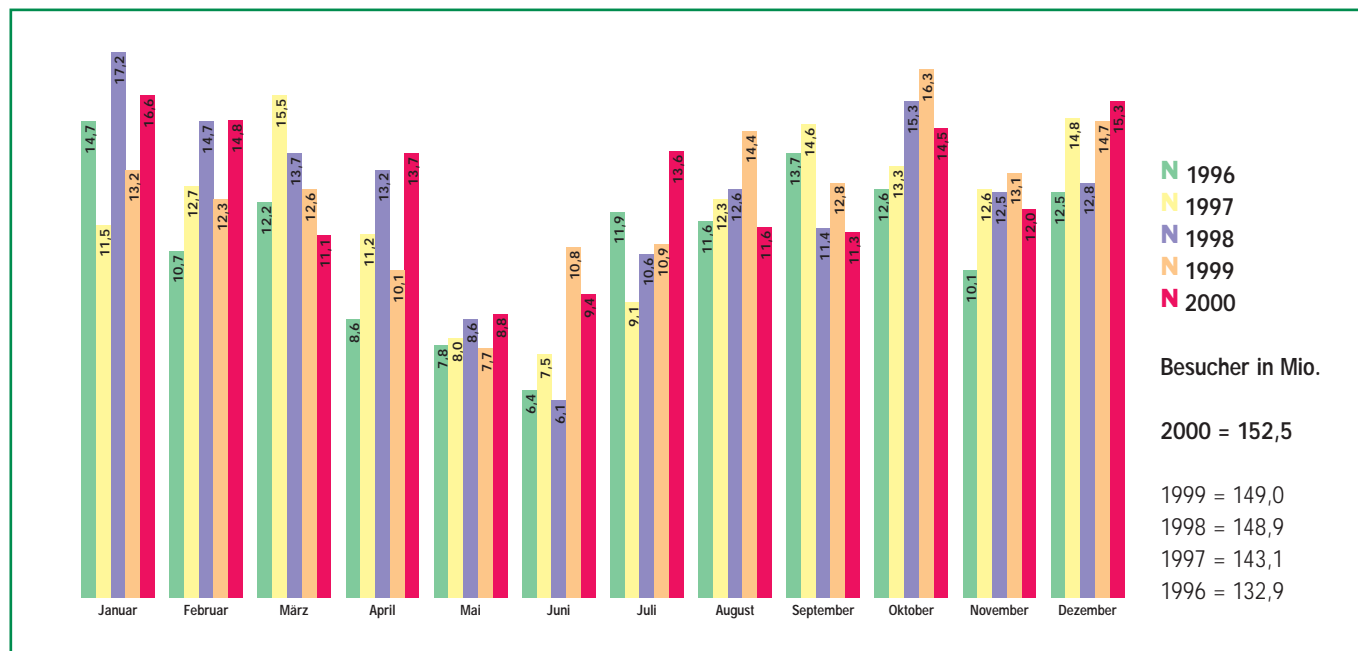
## Umsatzentwicklung der deutschen Filmtheater – 1996 bis 2000

	Umsatz 1996	Umsatz 1997	Umsatz 1998	Umsatz 1999	Umsatz 2000	Vergleich 00/99	Durchschnitt 5 Jahre	Vergleich 00 Durchschnitt
bundesweit	1.314.161.987	1.468.631.994	1.600.221.021	1.580.545.661	<b>1.612.508.037</b>	2,0 %	1.515.213.740	6,4 %
alte Bundesländer	1.130.595.666	1.240.401.697	1.333.038.099	1.317.199.348	<b>1.347.621.356</b>	2,3 %	1.273.771.233	5,8 %
neue Bundesländer	183.566.321	228.230.297	267.182.922	263.346.313	<b>264.886.681</b>	0,6 %	241.442.507	9,7 %

Quelle: FFA

**Impressum:** FFA-Filmförderungsanstalt, Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin  
 Tel.: (030) 27 577-0, Fax: (030) 27 577-111, e-mail: presse@ffa.de, Internet: <http://www.ffa.de>  
 V.i.S.d.P.: Rolf Bähr (Vorstand)  
 Redaktion: Ann-Malen Witt (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)  
 Satz und Druck: Druckpunkt Druckerei Repro GmbH, Potsdamer Straße 85, 10785 Berlin

# Kinobesuch 1996 bis 2000



Quelle: FFA

## Monatlicher Besuchervergleich

	Monat	1996	1997	1998	1999	2000	Differenz 00/99
<b>BUNDESWEIT</b>	Januar	14.726.937	11.524.904	17.217.205	13.157.424	<b>16.574.868</b>	26,0 %
	Februar	10.702.442	12.683.603	14.651.171	12.262.932	<b>14.816.866</b>	20,8 %
	März	12.206.258	15.485.336	13.736.613	12.639.444	<b>11.064.145</b>	-12,5 %
	April	8.581.243	11.150.811	13.209.007	10.149.227	<b>13.680.241</b>	34,8 %
	Mai	7.807.779	8.031.985	8.649.217	7.685.213	<b>8.798.489</b>	14,5 %
	Juni	6.422.972	7.466.162	6.114.701	10.836.782	<b>9.378.817</b>	-13,5 %
	Juli	11.918.992	9.097.662	10.636.797	10.942.711	<b>13.581.168</b>	24,1 %
	August	11.575.659	12.284.993	12.595.233	14.435.664	<b>11.568.203</b>	-19,9 %
	September	13.682.529	14.634.402	11.447.191	12.756.465	<b>11.270.743</b>	-11,6 %
	Oktober	12.590.495	13.332.003	15.384.754	16.296.956	<b>14.512.367</b>	-11,0 %
	November	10.137.447	12.631.489	12.482.868	13.108.984	<b>12.016.703</b>	-8,3 %
	Dezember	12.532.738	14.798.320	12.751.116	14.724.074	<b>15.270.564</b>	3,7 %
<b>Gesamt</b>		<b>132.885.491</b>	<b>143.121.670</b>	<b>148.875.873</b>	<b>148.995.876</b>	<b>152.533.174</b>	<b>2,4 %</b>
<b>ALTE BUNDES-LÄNDER</b>	Januar	12.572.442	9.734.338	14.292.128	11.017.288	<b>13.932.899</b>	26,5 %
	Februar	8.784.744	10.445.699	11.734.694	9.845.252	<b>11.932.006</b>	21,2 %
	März	10.442.313	12.867.068	11.324.906	10.496.309	<b>9.102.570</b>	-13,3 %
	April	7.269.775	9.427.574	10.862.969	8.432.796	<b>11.294.252</b>	33,9 %
	Mai	6.658.494	6.744.185	7.011.717	6.365.284	<b>7.261.950</b>	14,1 %
	Juni	5.285.451	6.104.091	4.989.613	8.753.510	<b>7.563.417</b>	-13,6 %
	Juli	9.289.571	7.166.185	8.465.954	8.870.203	<b>10.941.500</b>	23,4 %
	August	9.688.777	9.745.140	9.985.527	11.606.209	<b>9.162.505</b>	-21,1 %
	September	11.312.014	11.785.152	9.406.677	10.333.291	<b>9.200.854</b>	-11,0 %
	Oktober	10.287.982	10.719.014	12.412.867	12.982.432	<b>11.802.134</b>	-9,1 %
	November	8.522.423	10.427.854	10.210.165	10.526.892	<b>9.844.554</b>	-6,5 %
	Dezember	10.373.658	12.263.958	10.416.003	12.084.550	<b>12.592.439</b>	4,2 %
<b>Gesamt</b>		<b>110.487.644</b>	<b>117.430.258</b>	<b>121.113.220</b>	<b>121.314.016</b>	<b>124.631.080</b>	<b>2,7 %</b>
<b>NEUE BUNDES-LÄNDER</b>	Januar	2.154.495	1.790.566	2.925.077	2.140.136	<b>2.641.969</b>	23,4 %
	Februar	1.917.698	2.237.904	2.916.477	2.417.680	<b>2.884.860</b>	19,3 %
	März	1.763.945	2.618.268	2.411.707	2.143.135	<b>1.961.575</b>	-8,5 %
	April	1.311.468	1.723.237	2.346.038	1.716.431	<b>2.385.989</b>	39,0 %
	Mai	1.149.285	1.287.800	1.637.500	1.319.929	<b>1.536.539</b>	16,4 %
	Juni	1.137.521	1.362.071	1.125.088	2.083.272	<b>1.815.400</b>	-12,9 %
	Juli	2.629.421	1.931.477	2.170.843	2.072.508	<b>2.639.668</b>	27,4 %
	August	1.886.882	2.539.854	2.609.706	2.829.455	<b>2.405.698</b>	-15,0 %
	September	2.370.515	2.849.249	2.040.514	2.423.174	<b>2.069.889</b>	-14,6 %
	Oktober	2.302.513	2.612.989	2.971.887	3.314.524	<b>2.710.233</b>	-18,2 %
	November	1.615.024	2.203.635	2.272.703	2.582.092	<b>2.172.149</b>	-15,9 %
	Dezember	2.159.080	2.534.362	2.335.113	2.639.524	<b>2.678.125</b>	1,5 %
<b>Gesamt</b>		<b>22.397.847</b>	<b>25.691.412</b>	<b>27.762.653</b>	<b>27.681.860</b>	<b>27.902.094</b>	<b>0,8 %</b>

Quelle: FFA

# Trotz Umsatzplus: durchschnittlicher Eintrittspreis ging um 0,4% zurück

Auch in Multiplexen wurde das Kinovergnügen preiswerter

Nachdem der durchschnittliche Eintrittspreis in den Jahren 1995 bis 1998 zwischen 3% und knapp 5% jährlich anstieg, ging er 1999 erstmals um 1,3% zurück. In 2000 kostete eine Karte **durchschnittlich 10,57 DM** (1999: 10,61 DM) – ein weiterer Rückgang von 0,4%. 1999 war der Rückgang in den neuen Bundesländern (-11 Pfennig) nicht so stark wie in den alten Bundesländern (-15 Pfennig). 2000 reduzierte sich der durchschnittliche Eintrittspreis in den alten Bundesländern nochmals um 5 Pfennig auf 10,81 DM (1999: 10,86 DM) – während er im Osten mit 9,49 DM (1999: 9,51 DM) nur um 2 Pfennig rückläufig war. Die **Eintrittspreisdifferenz zwischen Ost und West** betrug Ende 2000 nunmehr **1,32 DM** (1999: 1,35 DM). Auffällig differierten die Preisschwankungen in den einzelnen Monaten des Jahres 2000: Lag der durchschnittliche Eintrittspreis in den Startmonaten großer Filme (Januar bis März) zwischen 10,86 DM und 10,79 DM, so erreichte er lediglich im zweiten Halbjahr im September noch einmal 10,73 DM, um dann

zum Jahresende im November auf 10,29 DM und im Dezember sogar auf 10,25 DM abzusinken. Obwohl 1999 zum ersten Mal seit sechs Jahren erhebliche Eintrittspreisreduzierungen festzustellen waren, setzten sich 2000 Aktionspreise, Abonnements und ähnliche Eintrittspreisreduktionen verstärkt fort. Der Einfluß der Niedrigpreiskinos ging dagegen zurück (siehe

unten). Auch der **durchschnittliche Eintrittspreis in Multiplexen** ist seit zwei Jahren rückläufig. Kostete 1991 ein Kinoerlebnis in einem Multiplexkino 10,04 DM, stieg der Preis bis '98 kontinuierlich auf 11,91 DM an. Ende 1999 fiel er zunächst um 4 Pfennig; Ende 2000 war die Kinokarte sogar **30 Pfennig preiswerter** und kostete **durchschnittlich 11,57 DM** (-2,5%).

## Weniger Kino zum Niedrigpreis Bundesweit gibt es nur noch 21 One-Dollar-Houses

Ende 2000 gab es bundesweit insgesamt **21 Niedrigpreiskinos**. Damit ging im Vergleich zum Vorjahr der Bestand um 8 Säle zurück. So entwickelte sich dieser Kintyp gegenüber der anfänglichen Euphorie schwerer als erwartet. Sog. „One-Dollar-Houses“ spielen publikumsattraktive Filme zum Eintrittspreis zwischen 2,50 und 5,00 DM – allerdings erst nach Ablauf von drei bis vier Monaten nach Bundesstart. Die mei-

sten dieser Kinos nahmen den Betrieb in den letzten zwei Jahren auf, u.a. in Berlin, Bonn, Bremerhaven, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Gelsenkirchen, Kiel, Lübeck, Mannheim und Saarbrücken. In 2000 boten zwar 6 neue Säle Filmvergnügen zum Niedrigpreis, allerdings wurden 14 auch schon wieder geschlossen. Insgesamt gibt es sechs Unternehmen, die dieses Kinoformat betreiben.

### Durchschnittliche Kino-Eintrittspreisentwicklung 1996 bis 2000 in DM – Ost-West-Vergleich

	Eintrittspreis 1996	Eintrittspreis 1997	Eintrittspreis 1998	Eintrittspreis 1999	Eintrittspreis 2000	Vergleich 00/99	Durchschnitt 5 Jahre	Vergleich Durchschnitt
bundesweit	9,89	10,26	10,75	10,61	10,57	-0,4 %	10,42	1,5 %
alte Bundesländer	10,23	10,58	11,01	10,86	10,81	-0,5 %	10,69	1,1 %
neue Bundesländer	8,20	8,88	9,62	9,51	9,49	-0,2 %	9,14	3,8 %

Quelle: FFA

### Durchschnittliche Kino-Eintrittspreisentwicklung der Multiplexe 1996 bis 2000 in DM

Jahr	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	Vergleich 00/99
Eintrittspreise DM	10,04	10,57	10,90	11,22	11,54	11,57	11,64	11,91	11,87	11,57	-2,5%

Quelle: FFA

### Durchschnittliche monatliche Kino-Eintrittspreisentwicklung 1996 bis 2000 in DM

	1996	1997	Vergleich 97/96	1998	Vergleich 98/97	1999	Vergleich 99/98	2000	Vergleich 00/99
Januar	9,90	10,31	4,2%	11,12	7,8%	10,86	-2,3%	10,86	0,0%
Februar	9,69	10,20	5,3%	10,98	7,6%	10,41	-5,2%	10,69	2,7%
März	10,05	10,33	2,8%	10,97	6,2%	10,44	-4,8%	10,79	3,4%
April	9,71	10,21	5,2%	10,74	5,2%	10,50	-2,2%	10,46	-0,4%
Mai	9,88	10,21	3,4%	10,86	6,3%	10,52	-3,1%	10,47	-0,5%
Juni	9,74	10,15	4,2%	10,36	2,1%	10,75	3,8%	10,57	-1,7%
Juli	9,56	9,95	4,2%	10,49	5,4%	10,60	1,0%	10,62	0,2%
August	9,95	10,38	4,4%	10,66	2,6%	10,81	1,4%	10,50	-2,9%
September	10,24	10,26	0,2%	10,80	5,2%	10,91	1,0%	10,73	-1,6%
Oktober	10,14	10,32	1,7%	10,91	5,8%	10,71	-1,8%	10,58	-1,2%
November	10,03	10,42	3,8%	10,67	2,4%	10,38	-2,7%	10,29	-0,9%
Dezember	9,61	10,22	6,4%	10,01	-2,1%	10,35	3,4%	10,25	-1,0%
<b>DURCHSCHNITT</b>	<b>9,89</b>	<b>10,26</b>	<b>3,7%</b>	<b>10,75</b>	<b>4,8%</b>	<b>10,61</b>	<b>-1,3%</b>	<b>10,57</b>	<b>-0,4%</b>

Quelle: FFA

# Ende 2000 bundesweit 4.783 Kinosäle

6,3% weniger neue Säle als im Vorjahr – 20,6 % mehr Schließungen  
Verstärkte Investitionen in kleinere Kinoformate

Zum 31. Dezember 2000 gab es in Deutschland **4.783 Kinosäle**. Davon gingen **448 neue bzw. wiedereröffnete Kinosäle** erstmals in Betrieb: 344 neue Säle im Westen (1999: 357) und 104 neue Säle im Osten (1999: 121). Das stellt einen **Rückgang von 6,3%** gegenüber den 478 Neueröffnungen in 1999 dar. Auffälliger ist jedoch der Anstieg der Schließungen. Bis Ende 2000 fiel in **316 Kinosälen der Vorhang zum letzten Mal** gegenüber 262 Schließungen in '99, **eine Zunahme von 20,6%**. Davon schlossen in den alten Bundesländern 249 (1999: 214) und in den neuen Bundesländern 67 (Vorjahr: 48) Kinosäle. Der jährliche **Zuwachs an Leinwänden** pendelte in den letzten sechs Jahren zwischen 106 (1995) und 216 (1999) Sälen und reduzierte sich zum Vorjahr (+216) bis Ende 2000 auf ein Plus von 132.

Diese Zahlen demonstrieren den immer weiter zunehmenden Strukturwandel innerhalb der Branche. Auf der einen Seite scheint die Investitionsneigung und -bereitschaft der Theaterbetreiber immer noch ungebrochen, auf der anderen Seite weist die große Anzahl der Schließungen eindeutig darauf hin, dass das wirtschaftliche Überleben an einzelnen Kinostandorten in der derzeitigen Umbruchphase immer differenzierter und schwieriger wird. Der Prozentsatz der **Multiplexsäle** bei den Neu- und Wiedereröffnungen ist mit **46%** (1999: 48,3%) und **206 Leinwänden** (1999: 231) der geringste seit 1997. Das heißt, es wurde verstärkt in kleinere Kinoformate, also in 3er, 4er- und 5er-Centern investiert. In diesen neuen und 'kleineren' Formaten wurden in den letzten drei Jahren jeweils 10% aller Kinosäle gebaut. Dies ist eine

Investitionsleistung, die in kaum einer anderen gewerblichen Branche realisiert wurde. Darüber hinaus haben in 2000 – wie aus den FFA-Förderzusagen ersichtlich wird – 148 Kinobetreiber (1999: 169) mit 16,25 Mio. DM (1999: 18,24 Mio.) Förderdarlehen insgesamt 136 Mio. DM (1999: 194 Mio. DM) in Umbauten, Technik, Foyers, Ausgestaltung der Säle usw. investiert. **Die Betreiber der 316 geschlossenen Kinos wurden von der FFA hinsichtlich ihrer Schließungsgründe befragt:**

Schließungsgründe 2000		
	Säle	%
Unrentabilität/Konkurrenz	158	50,00
Konkurrenz Multiplex	43	13,61
Zweckentfremdung	32	10,13
Beendigung des Mietvertrages	22	6,96
Umbau bzw. Neubau	20	6,33
Konkurs bzw. Betriebsaufgabe	18	5,70
Abriß des Kinos bzw. Baufälligkeit	10	3,16
Alter und Gesundheit	4	1,27
Sonstiges ohne Angabe	4	1,27
	5	1,58
<b>Gesamt</b>	<b>316</b>	<b>100,00</b>

Quelle: FFA

Die Übersicht zeigt, dass 'Unrentabilität' Hauptgrund für die Schließungen war. Hintergrund bilden meist Konkurrenzsituationen in kleineren Orten, in dem ein Unternehmer mit einem oder zwei neuen oder sanierten Sälen in Konkurrenz zu einem Mitbewerber tritt. Der zweite Grund mit fast 14% war 'Konkurrenz durch Multiplexe', der dritte, aber sehr wesentliche Grund war mit rund 10% 'Zweckentfremdung' und 'Beendigung des Mietvertrages'. Im Vergleich der Bundesländer (s. Tab.) nahm der **Saalbestand** mit Ausnahme von Bremen (-13) und Rheinland-Pfalz (-15) ausschließlich zu. Insgesamt stieg das Leinwandangebot im Vergleich zum Vorjahr in den alten Bundesländern um 95 und in den neuen Bundesländern um 37 Säle an.

## Kinosaalbestand per 31. Dezember der Jahre 1995 bis 2000

Eröffnungen/Wiedereröffnungen	1995	1996	1997	1998	1999	2000
alte Bundesländer	120	186	241	282	357	344
neue Bundesländer	85	135	141	131	121	104
<b>bundesweit</b>	<b>205</b>	<b>321</b>	<b>382</b>	<b>413</b>	<b>478</b>	<b>448</b>
davon Multiplexe	51	119	206	216	230	206
<b>Anteil Multiplexe in %</b>	24,9%	37,1%	53,9%	52,3%	48,3%	46,0%
<b>Schließungen</b>						
alte Bundesländer	73	120	132	192	214	249
neue Bundesländer	26	32	36	70	48	67
<b>bundesweit</b>	<b>99</b>	<b>152</b>	<b>168</b>	<b>262</b>	<b>262</b>	<b>316</b>
<b>Bestand</b>						
alte Bundesländer	3.375	3.441	3.550	3.640	3.783	3.878
neue Bundesländer	526	629	734	795	868	905
<b>bundesweit</b>	<b>3.901</b>	<b>4.070</b>	<b>4.284</b>	<b>4.435</b>	<b>4.651</b>	<b>4.783</b>
<b>jährl. Zunahme an Leinwänden</b>	<b>106</b>	<b>169</b>	<b>214</b>	<b>151</b>	<b>216</b>	<b>132</b>

Quelle: FFA

## Kinosäle in den Bundesländern 1995 bis 2000

Bundesland	Kinosäle (Anzahl)						%	Differenz 00/99	Einwohner der Bundesländer*
	1995	1996	1997	1998	1999	2000			
Baden-Württemberg	540	564	581	582	614	626	13,1%	12	10.475.932
Bayern	663	672	692	712	709	726	15,2%	17	12.154.967
Berlin-Ost	42	64	88	114	124	131	2,7%	7	1.269.291
Berlin-West	120	126	134	146	152	159	3,3%	7	2.117.376
Brandenburg	71	94	114	125	144	148	3,1%	4	2.601.207
Bremen	43	43	43	46	53	40	0,8%	-13	663.065
Hamburg	94	76	82	85	95	98	2,0%	3	1.704.735
Hessen	276	287	290	283	315	330	6,9%	15	6.051.966
Mecklenburg-Vorpommern	73	84	94	94	118	128	2,7%	10	1.789.322
Niedersachsen	366	368	363	380	429	448	9,4%	19	7.898.242
Nordrhein-Westfalen	839	869	929	966	947	968	20,2%	21	17.999.800
Rheinland-Pfalz	194	194	182	195	231	216	4,5%	-15	4.030.773
Saarland	73	79	80	73	70	81	1,7%	11	1.071.501
Sachsen	156	177	202	221	229	234	4,9%	5	4.459.686
Sachsen-Anhalt	81	100	115	118	121	123	2,6%	2	2.648.737
Schleswig-Holstein	167	163	174	172	168	186	3,9%	18	2.777.275
Thüringen	103	110	121	123	132	141	2,9%	9	2.449.082
<b>bundesweit</b>	<b>3.901</b>	<b>4.070</b>	<b>4.284</b>	<b>4.435</b>	<b>4.651</b>	<b>4.783</b>	<b>100,0%</b>	<b>132</b>	<b>82.163.475</b>
alte Bundesländer	3.375	3.441	3.550	3.640	3.783	3.878	81,1%	95	66.946.150
neue Bundesländer	526	629	734	795	868	905	18,9%	37	15.217.325

\*Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Stand 31.12.1999

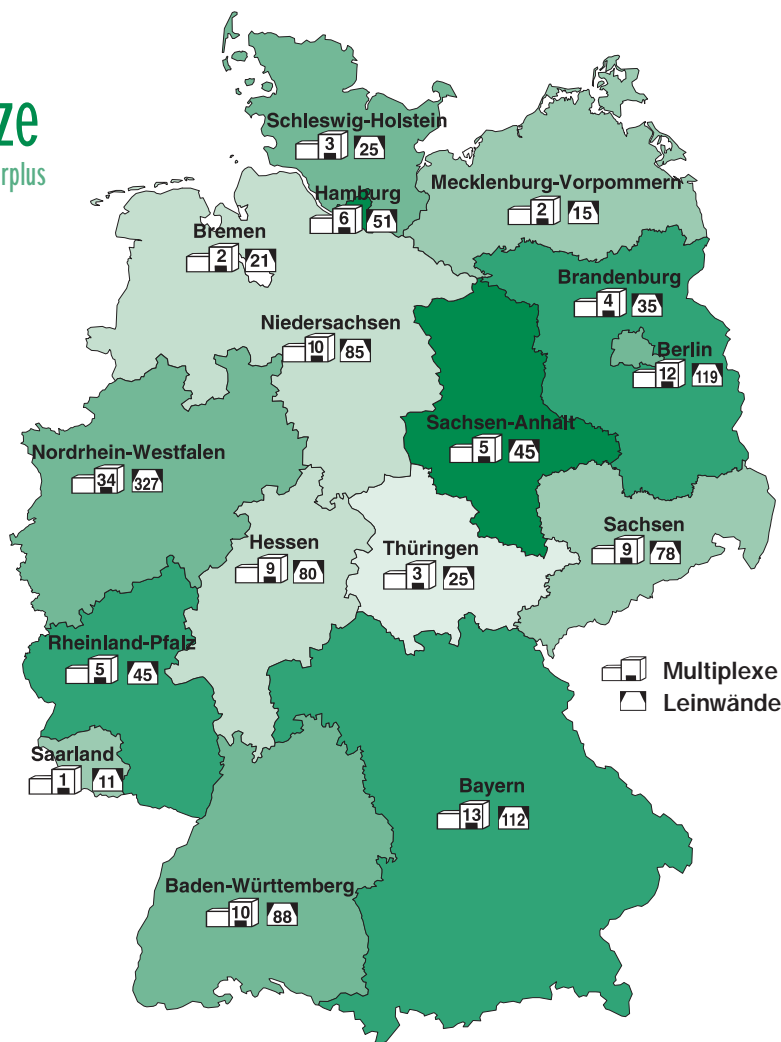
Quelle: FFA

# 2000: 24 neue Multiplexe 206 Säle – 51.056 Sitzplätze

Nur die 1999 und 2000 eröffneten Kinos brachten das Besucherplus

Ende 2000 entstanden 24 neue Multiplexe (1999: 27) mit 206 neuen Sälen (1999: 230) – damit gab es bundesweit 128 Großkinos mit 1.162 Leinwänden. Durch die Tatsache, dass sich die Neueröffnungen 2000 auf das gesamte Jahr verteilten, erzielten diese rund 5,4 Mio. verkaufte Karten. Im Vorjahr dagegen, als die meisten Multiplexe erst zum Jahresende starteten, wurden insgesamt ‚nur‘ 3,2 Mio. Besucher gezählt (siehe obere Tabelle Seite 7). Das Besucherergebnis der neuen Multiplexsäle, aber auch das der noch größeren Anzahl an neuen Sälen, die nicht in Großkinos entstanden (siehe Seite 5), verdeutlicht, worauf die Wachstumsbilanz 2000 basiert. Dem gegenüber verzeichneten die Multiplexe der 1. bis 6. Generation (1990 bis 1998) durchweg rückläufige Besucherzahlen, wobei die 1996 eröffneten Großkinos mit -15,4% die Spitze bildeten.

Der Anteil der Multiplexe am Gesamtbesuch nahm weiter zu und betrug Ende 2000 nunmehr 40,4% (1999: 34,4%). In den neuen Bundesländern blieb der Anteil mit 43,3% (1999: 42,3%) in etwa konstant. Das Besucherverhältnis zu den traditionellen Kinos in den alten Bundesländern steigerte sich hingegen auf 39,7% (1999: 32,6%). Der Umsatzanteil der Multiplexe stieg bundesweit sogar auf 44,2% (Vorjahr: 38,5%). Die auf Seite 7 unten dargestellte Tabelle über die monatliche Besucherentwicklung herkömmlicher Kinos im Vergleich zu den Multiplexkinos verdeutlicht die starken monatlichen Besucherschwankungen. Sahen im April 62% der Besucher einen Film in einem herkömmlichen Kino, waren es beispielsweise im Dezember mit 57,4% erkennbar weniger.



Quelle: FFA

## Multiplex-Neueröffnungen 2000

Betreiber	Ort	Name	Bundesland	Eröffnung	Leinwände	Sitzplätze
Flebbe	Augsburg	CinemaxX	Bayern	Jan. 00	9	2.427
Ufa	Kassel	Ufa Palast	Hessen	Jan. 00	13	3.408
Kieft & Kieft	Berlin	CineStar Sony Center	Berlin	Jan. 00	8	2.260
Flebbe	Darmstadt	CinemaxX	Hessen	Feb. 00	8	1.874
Flebbe	Trier	CinemaxX	Rheinland-Pfalz	Feb. 00	7	1.818
Cinelux	Siegburg	Cinelux	Nordrhein-Westfalen	Feb. 00	7	1.910
Village Roadshow Exhibition	Berlin Prenzlauer Berg	Cinema	Berlin	Mrz. 00	8	1.565
Kieft & Kieft (ZKM)	Karlsruhe	Filmpalat am ZKM	Baden-Württemberg	Mrz. 00	10	2.954
Kieft & Kieft	Bielefeld	CineStar	Nordrhein-Westfalen	Mrz. 00	10	2.315
Theile	Flensburg	Kinopolis	Schleswig-Holstein	Apr. 00	8	2.004
UCI	Chemnitz	UCI Kinowelt	Sachsen	Apr. 00	11	2.200
Flebbe	Solingen	CinemaxX	Nordrhein-Westfalen	Apr. 00	7	1.642
Kieft & Kieft	Gütersloh	CineStar	Nordrhein-Westfalen	Mai 00	8	1.315
Flebbe	Braunschweig	CinemaxX	Niedersachsen	Aug. 00	8	2.636
KC Neukölln GmbH i.Gr.	Berlin	Karli	Berlin	Sep. 00	9	2.453
Münstersche FTB	Münster	Cineplex	Nordrhein-Westfalen	Okt. 00	9	2.709
Kieft & Kieft	Lüneburg	CineStar	Niedersachsen	Okt. 00	8	1.654
Flebbe	Wolfsburg	CinemaxX	Niedersachsen	Nov. 00	7	1.636
Capitol Kassel GmbH	Kassel	Das neue Capitol	Hessen	Nov. 00	7	1.701
Cineplex Marburg	Marburg	Cineplex	Hessen	Nov. 00	7	1.708
Kieft & Kieft	Saarbrücken	CineStar	Saarland	Nov. 00	11	2.516
Flebbe	Hannover	CinemaxX	Niedersachsen	Nov. 00	10	2.877
Flebbe	Dresden	CinemaxX	Sachsen	Dez. 00	8	2.035
Negro	Rosenheim	Citydome	Bayern	Dez. 00	8	1.439
<b>Gesamt 2000 = 24 MP's</b>					<b>206</b>	<b>51.056</b>

Eine Aufnahme in die FFA-Liste erfolgt zu dem Zeitpunkt, wenn der letzte Multiplex-Saal eröffnet ist.

Quelle: FFA

## Multiplexe – Besuch und Umsatz nach Generationen 1997 bis 2000

Generationen	Spiel- stät- ten	Lein- wän- de	Besucher 1997	Besucher 1998	Besucher 1999	Besucher 2000	Differenz 00/99	Vergl. 00/99 %	Umsatz 1997	Umsatz 1998	Umsatz 1999	Umsatz 2000	Differenz 00/99	Vergl. 00/99 %
1.: 1990 und 1991 eröffnete MP's	6	81	8.197.874	7.118.431	6.063.423	5.835.490	-227.933	-3,8	101.291.050	89.817.904	76.583.611	71.741.422	-13.234.293	-14,7
2.: 1992 bis 1994 eröffnete MP's	6	53	4.887.013	4.658.673	4.180.243	3.911.456	-268.787	-6,4	56.327.447	56.517.124	51.902.189	46.560.653	-5.541.536	-10,3
3.: 1995 eröffnete MP's	5	51	4.210.973	4.180.652	3.950.340	3.719.921	-230.419	-5,8	48.691.261	50.316.652	47.994.151	45.808.435	-2.185.716	-4,6
4.: 1996 eröffnete MP's	13	119	10.298.356	9.927.560	8.724.537	7.376.976	-1.347.561	-15,4	115.383.527	115.593.287	102.364.273	87.166.273	-15.198.000	-14,8
5.: 1997 eröffnete MP's	22	206	4.598.820	14.832.842	13.298.852	12.448.060	-850.792	-6,4	52.976.569	175.628.597	155.868.108	144.134.766	-11.733.342	-7,5
6.: 1998 eröffnete MP's	25	216		4.376.383	11.842.847	11.302.422	-540.425	-4,6	49.021.117		137.638.509	128.946.952	-8.691.557	-6,3
7.: 1999 eröffnete MP's	27	230			3.219.502	11.604.074	8.364.572	260,4			36.497.017	128.282.430	91.785.413	251,5
8.: 2000 eröffnete MP's	24	206				5.393.430						60.015.763		
<b>Summe</b>	<b>128</b>	<b>1.162</b>	<b>32.193.036</b>	<b>45.094.541</b>	<b>51.279.744</b>	<b>61.591.828</b>	<b>10.312.085</b>	<b>20,1</b>	<b>374.669.854</b>	<b>536.894.681</b>	<b>608.847.858</b>	<b>712.656.694</b>	<b>103.808.836</b>	<b>17,1</b>

Quelle: FFA

### Multiplexanteil am Gesamtbesuch

	1996	1997	1998	1999	2000
bundesweit	14,6 %	22,5 %	30,3 %	34,4 %	40,4 %
alte Bundesländer	14,1 %	20,2 %	27,4 %	32,6 %	39,7 %
neue Bundesländer	17,0 %	34,0 %	43,0 %	42,3 %	43,3 %

Quelle: FFA

### Multiplexanteil am Gesamtumsatz

	1996	1997	1998	1999	2000
bundesweit	17,1 %	25,5 %	33,6 %	38,5 %	44,2 %
alte Bundesländer	16,6 %	23,1 %	30,7 %	36,8 %	43,6 %
neue Bundesländer	19,9 %	38,4 %	47,6 %	47,0 %	47,3 %

Quelle: FFA

## Besuch und Umsatz aller Kinos – Januar bis Dezember 2000

Multiplexe	Leinwände (Säle)			in absoluten Zahlen			Umsatz		
	alle		herkömml.	Multiplexe		herkömml.	alle		herkömml.
	Kinos	Kinos	Kinos	Kinos	Kinos	Kinos	Kinos	Kinos	
	<b>2000</b>	<b>2000</b>	<b>2000</b>	<b>2000</b>	<b>2000</b>	<b>2000</b>	<b>2000</b>	<b>2000</b>	
Januar	4.674	3.688	986	16.574.868	10.145.938	6.428.930	179.960.009	103.058.411	76.901.598
Februar	4.713	3.704	1.009	14.816.866	9.020.624	5.796.242	158.411.186	90.474.118	67.937.068
März	4.748	3.711	1.037	11.064.145	6.718.478	4.345.667	119.387.001	67.511.466	51.875.535
April	4.752	3.689	1.063	13.680.241	8.486.174	5.194.067	143.104.334	83.392.401	59.711.933
Mai	4.767	3.696	1.071	8.798.489	5.339.285	3.459.204	92.083.458	52.174.707	39.908.751
Juni	4.734	3.663	1.071	9.378.817	5.427.539	3.951.278	99.120.864	53.810.014	45.310.850
Juli	4.743	3.672	1.071	13.581.168	8.007.495	5.573.673	144.250.422	80.135.178	64.115.244
August	4.739	3.660	1.079	11.568.203	6.820.789	4.747.414	121.454.451	67.783.615	53.670.836
September	4.747	3.659	1.088	11.270.743	6.576.405	4.694.338	120.967.735	65.673.774	55.293.961
Oktober	4.756	3.651	1.105	14.512.367	8.507.989	6.004.378	153.593.049	84.237.638	69.355.411
November	4.803	3.656	1.147	12.016.703	7.122.892	4.893.811	123.688.268	68.018.610	55.669.658
Dezember	4.783	3.620	1.163	15.270.564	8.767.737	6.502.827	156.487.260	83.581.411	72.905.849
<b>Gesamt</b>	<b>4.783</b>	<b>3.620</b>	<b>1.163</b>	<b>152.533.174</b>	<b>90.941.345</b>	<b>61.591.829</b>	<b>1.612.508.037</b>	<b>899.851.343</b>	<b>712.656.694</b>
	<b>in Prozent</b>								
Januar	100%	78,9%	21,1%	100%	61,2%	38,8%	100%	57,3%	42,7%
Februar	100%	78,6%	21,4%	100%	60,9%	39,1%	100%	57,1%	42,9%
März	100%	78,2%	21,8%	100%	60,7%	39,3%	100%	56,5%	43,5%
April	100%	77,6%	22,4%	100%	62,0%	38,0%	100%	58,3%	41,7%
Mai	100%	77,5%	22,5%	100%	60,7%	39,3%	100%	56,7%	43,3%
Juni	100%	77,4%	22,6%	100%	57,9%	42,1%	100%	54,3%	45,7%
Juli	100%	77,4%	22,6%	100%	59,0%	41,0%	100%	55,6%	44,4%
August	100%	77,2%	22,8%	100%	59,0%	41,0%	100%	55,8%	44,2%
September	100%	77,1%	22,9%	100%	58,3%	41,7%	100%	54,3%	45,7%
Oktober	100%	76,8%	23,2%	100%	58,6%	41,4%	100%	54,8%	45,2%
November	100%	76,1%	23,9%	100%	59,3%	40,7%	100%	55,0%	45,0%
Dezember	100%	75,7%	24,3%	100%	57,4%	42,6%	100%	53,4%	46,6%

Quelle: FFA

# Besucherzahlen deutscher Filme einschließlich Koproduktionen 2000

Stand: 31. Dezember 2000

Nr.	Filmtitel	Land	Start	Verleiher	Besucher lfd. Monate per 31.12.2000	Besucher gesamt	Nr.	Filmtitel	Land	Start	Verleiher	Besucher lfd. Monate per 31.12.2000	Besucher gesamt
1	Anatomie (Thriller/Horror)	D	03.02.00	Columbia TriStar	2.013.931	2.013.931	57	Die totale Therapie (Krimikomödie)	A,D	24.08.00	Neue Visionen	18.901	18.901
2	Harte Jungs (Komödie)	D	30.03.00	Constantin	1.666.031	1.666.031	58	Conamara (Drama)	D,IRL	14.09.00	Delphi	17.727	17.727
3	Crazy (Komödie)	D	08.06.00	Constantin	1.467.029	1.467.029	59	Aimée und Jaguar (Drama)	D	11.02.99	Senator	17.670	1.197.894
4	Erkan & Stefan (Komödie)	D	20.04.00	Constantin	1.235.980	1.235.980	60	Der Himmel kann warten (Drama)	D	21.12.00	Buena Vista Int.	17.664	17.664
5	Otto - Der Katastrofenfilm - V (Komödie)	D	23.03.00	Tobis StudioCanal	1.080.834	1.080.834	61	Nichts als die Wahrheit (Thriller)	D	23.09.99	Helkon (NIL)	16.791	251.886
6	Der kleine Vampir (K)	D,NL	28.09.00	Warner Bros.	864.442	864.442	62	Fandango - Members only (Action)	D	30.11.00	Buena Vista Int.	16.742	16.742
7	Käpt'n Blaubär - Der Film (Z/K)	D	16.12.00	Senator	732.391	1.365.286	63	Mein liebster Feind - Klaus Kinski (Dok)	D,F,GB	07.10.99	Zephir	16.303	81.896
8	Sonnenallee (WA. 6/00) (Komödie)	D	07.10.99	Delphi	693.721	2.557.018	64	Lola rennt (Action/Komödie)	D	20.08.98	Prokino (FPV)	16.287	2.247.330
9	Schule (Drama)	D	07.12.00	Constantin	569.418	569.418	65	Time share (Komödie)	D,USA	23.11.00	Constantin	14.538	14.538
10	Pippi Langstrumpf in der Südsee (Z/K)	D,S	06.01.00	MFA	569.027	569.027	66	Plus-Minus Null (Drama)	D	30.03.00	Pfiff Medien	14.298	14.298
11	Im Juli (Roadmovie)	D	24.08.00	Senator	541.084	541.084	67	Beresina o.d. letzten Tage d. Schweiz (Komödie)	A,CH,D	03.08.00	Pegasos	14.212	14.212
12	Der Krieger und die Kaiserin (Drama)	D	12.10.00	X-Verleih	503.637	503.637	68	American Shrimps (Komödie)	D,USA	06.04.00	Buena Vista Int.	13.718	13.718
13	Jetzt oder nie - Zeit ist Geld (Komödie)	D	14.12.00	Senator	482.306	482.306	69	Heavy Metal F.A.K.K.2 (Z)	CDN,D	04.05.00	Helkon	13.322	13.322
14	Marlene (Drama)	D	09.03.00	Senator	454.180	454.180	70	Wo der Himmel die Erde berührt (Dok)	D	23.03.00	Salzgeber & Co.	13.110	13.110
15	Kalt ist der Abendhauch (Drama)	D	21.09.00	Senator	389.255	389.255	71	Die kleine Hexe (K/Märchenfilm)	CSR,D	19.02.98	AFM	12.895	46.881
16	Dancer in the dark (Drama)	D,K,F,IS,NL,S	28.09.00	Constantin	314.517	314.517	72	Asterix & Obelix gegen César (Abent./Fantasy) (EU)	D,F,I	18.03.99	Constantin	12.891	3.563.513
17	The Million Dollar Hotel (Thriller)	D,USA	10.02.00	Concorde	301.109	301.109	73	Die Seekönigin (K/Märchenfilm)	CZ,D	09.12.99	Jugendfilm	12.799	22.733
18	Erluchtung garantiert (Komödie)	D	20.01.00	Constantin	280.832	280.832	74	Der Einstein des Sex (Drama)	D	16.03.00	Ventura	12.490	12.490
19	Buena Vista Social Club (Dok/Musik)	C,D,F,USA	17.06.99	Senator	244.573	1.132.763	75	Tobias Totz und sein Löwe (Z/K)	B,D	30.09.99	Warner Bros.	10.809	518.828
20	Die Unberührbare (Drama)	D	20.04.00	Advanced	206.278	206.278	76	Heimspiel (Dok)	D	17.02.00	Senator	10.615	10.615
21	Flashback - Mörderische Ferien (Horror)	D	06.04.00	Concorde	184.314	184.314	77	Nachtgestalten (Drama)	D	12.08.99	MFA	9.897	178.553
22	7 Days to live (Psycho-Thriller)	D	30.11.00	Senator	167.702	167.702	78	Pola X (Drama)	CH,D,F,J	09.12.99	Jugendfilm	9.878	21.491
23	Gripholm (Drama) (EU)	A,CH,D	16.11.00	Kinowelt	166.836	166.836	79	Die Blume der Hausfrau (Vorst. 11/98) (Dok)	D	06.05.99	Salzgeber & Co.	9.740	65.857
24	Luna Papa (Drama/Komödie) (EU)	A,CH,D,F	27.07.00	Arthaus	165.411	165.411	80	Die Legende von Paul und Paula	D	16.03.73	Progress	9.697	3.283.369
25	Liebesluder (Komödie)	D	02.11.00	Delphi	159.804	159.804	81	Doppelpack (Komödie)	D	17.08.00	Prpkion (FPV)	9.645	9.645
26	Sunshine - Hauch von Sonnenschein (Drama)	A,CDN,D	27.01.00	Jugendfilm	147.190	147.190	82	Pippi Langstrumpf (K)	D,S	01.10.78	Jugendfilm	9.439	393.392
27	Die Stille nach dem Schuß (Drama)	D	14.09.00	Arthaus	127.248	127.248	83	Artemisia (Historienfilm/Drama) (EU)	D,F,I	28.05.98	Helkon (NIL)	9.392	41.826
28	Fußball ist unser Leben (Komödie)	D	10.02.00	Seven X	108.328	108.328	84	Nachttanke (Vorst. 3/00) (Dok)	D	08.06.00	Salzgeber & Co.	9.346	9.346
29	Gran Paradiso (Drama)	D	09.11.00	Warner Bros.	97.866	97.866	85	I love you Baby (Action/Thriller)	D	20.04.00	Warner Bros.	9.159	9.159
30	Der Bär ist los (K)	CZ,D	06.04.00	Senator	94.743	94.743	86	Himmel über Berlin (WA)	D	29.10.87	Basis-Film	8.659	899.884
31	Und das ist erst der Anfang (Komödie)	D	27.07.00	Senator	89.427	89.427	87	Pippi in Taka-Tuka-Land (K)	D,S	17.09.78	Jugendfilm	8.423	236.909
32	Bonhoeffer - Die letzte Stufe (Drama)	CDN,D	24.08.00	NFP TV	78.189	78.189	88	Viehjud Levi (Drama)	A,CH,D	30.09.98	Arsenal	8.356	43.308
33	Drei Chinesen mit dem Kontrabaß (Komödie)	D	16.03.00	Jugendfilm	75.438	75.438	89	Wege in die Nacht (Drama)	D	25.11.99	Basis	7.807	11.614
34	Oh! Warning (Drama)	D	19.10.00	Nighthawks	72.338	72.338	90	Jönssonbande u.d.Cornflakesraub (K)	D,S	07.09.00	AFM	7.796	7.796
35	Gloomy Sunday (Drama) (EU)	D,H	21.10.99	UIP	63.674	387.939	91	Night on Earth (OmU)	D,USA	12.12.91	Jugendfilm	7.774	784.656
36	Tuvalu (Romanze)	D	22.06.00	Buena Vista Int.	57.410	57.410	92	Ein Spezialist (Dok)	A,B,D,F,I,L	11.11.99	Arsenal	7.538	12.398
37	The Calling (Thriller/Horror)	D	21.12.00	Constantin	46.646	46.646	93	Schnee in der Neujahrsnacht (Drama)	D	16.12.99	Buena Vista Int.	7.409	31.144
38	Helden wie wir	D	09.11.99	Senator	45.883	194.503	94	Spuk im Reich d. Schatten (Gruselabent.) (K)	D	23.03.00	Progress	7.144	7.144
39	Majestät brauchen Sonne (Dok)	D,NL	09.11.00	Arthaus	45.787	45.787	95	Emil + die Detektive (1954) (K)	D	22.12.88	MFA	6.820	119.979
40	Pünktchen und Anton (K)	D	11.03.99	Buena Vista Int.	45.545	1.762.023	96	Das fliegende Klassenzimmer (K)	D	17.09.87	MFA	6.674	188.804
41	Dolphins (Drama)	D	31.08.00	Movienet	43.241	43.241	97	Kleines Tropicana	C,D,E	01.07.99	Kairos	6.384	10.986
42	Manila (Drama)	D	29.06.00	Senator	42.324	42.324	98	Comedian Harmonists (WA. 6/98) (Drama)	D	25.12.97	Senator	6.227	2.844.768
43	Vergiß Amerika (Drama)	D	09.11.00	Filmverlag d.A.	39.933	39.933	99	Wir können auch anders...	D	01.04.93	Delphi	6.215	716.319
44	Schwarze Katze - Weißer Kater (Komödie)	D,F,YU	28.01.99	Jugendfilm	38.814	332.772	100	Eine Hand voll Gras (Drama)	D	02.11.00	Kinowelt	5.861	5.861
45	Kanak Attack (Krimi)	D	16.11.00	Concorde	37.698	37.698		<b>Summe:</b>				<b>17.639.050</b>	
46	Kaliber Deluxe (Thriller)	A,D	02.03.00	Jugendfilm	37.526	37.526		Darüber hinaus in 2000 von Verleiherseite gemeldete Besucher					
47	Bang Boom Bang - Ein tods. Ding (Komödie)	D	26.08.99	Senator	36.764	467.667		deutscher Produktionen inkl. Koproduktionen					344.618
48	Havana mi Amor (Dok)	D	29.06.00	Salzgeber & Co.	32.549	32.549		Gesamtergebnis aller deutschen Produktionen					
49	Ein ganz gewöhnlicher Dieb (Krimi)	D,IRL	04.05.00	Zephir Film	30.532	30.532		einschließlich Koproduktionen in 2000					17.983.668
50	Der Ötzlmann und seine Welt (Dok)	A,D	03.02.00	Movienet Film	30.388	30.388		Gesamtmeldung der Filmverleiher 2000 per 31.12.2000:					143.961.670
51	Absolute Giganten (Drama)	D	30.09.99	Senator	24.121	114.914		Deutscher Marktanteil auf Besucherbasis 2000 per 31.12.2000:					12,49%
52	Nordrand (Drama)	A,CH,D	31.08.00	Ventura	24.011	24.011							
53	Abschied - Brechts letzter Sommer (Drama)	D	14.09.00	Pegasos	22.294	22.994							
54	Der tote Taucher im Wald (Krimikomödie)	D	06.04.00	Helkon (NIL)	19.877	19.877							
55	Werner - Volles Rooää !!! - III (Z)	D	16.09.99	Constantin	19.805	2.774.908							
56	Tach, Herr Doktor (Komödie)	A,D	28.10.99	Senator	19.757	227.827							

(K) Kinderfilm - (WA) Wiederaufführung - (A) Animationsfilm - (EU) Eurimages - (Dok) Dokumentarfilm  
(OmU) Original mit Untertiteln - (Z) Zeichentrickfilm  
Diese Liste ist ausschliesslich nach den der FFA vorliegenden Verleihmittlungen zusammengestellt. Quelle: FFA



# Deutscher Marktanteil 2000: 12,5 %

## 18 Mio. Besucher sahen deutsche Kinofilme – Wie im Vorjahr 5 Besucher-Millionäre

18 Mio. Kinobesucher entschieden sich im Jahr 2000 für einen deutschen Kinofilm, eine Bilanz, die um 9,1 % hinter dem Vorjahresergebnis (19,8 Mio. Besucher) zurückliegt. Die Anzahl uraufgeführter deutscher Filme 2000 war mit insgesamt 94 Starts aufgrund von fünf weiteren Dokumentarfilmen nochmals höher als 1999 mit 88 Starts (1998: 70, 1997: 76). Eindeutig erfolgreichster deutscher Film war **ANATOMIE** (2,01 Mio. Besucher), der als einziger Film die 2 Mio. Besuchergrenze überschritt (1999: 2 Produktionen).

Wie im Vorjahr verzeichnete der deutsche Film fünf Besuchermillionäre, wobei sich diesmal eindeutig der „junge“ Publikumsgeschmack durchsetzte. Die geschickt nach amerikanischem Vorbild umgesetzte Highschool-Produktion **HARTE JUNGS** (1,7 Mio. Besucher), der mit vielversprechenden neuen Schauspielern besetzte Film **CRAZY** (1,5 Mio. Besucher), der 1. Kinotrumpf von **ERKAN UND STEFAN** (1,2 Mio. Besucher) sowie **OTTO – DER KATASTROFENFILM** (1,1 Mio. Besucher) sorgten für erfreulich volle Kinosäle. Darüber hinaus überschrit-

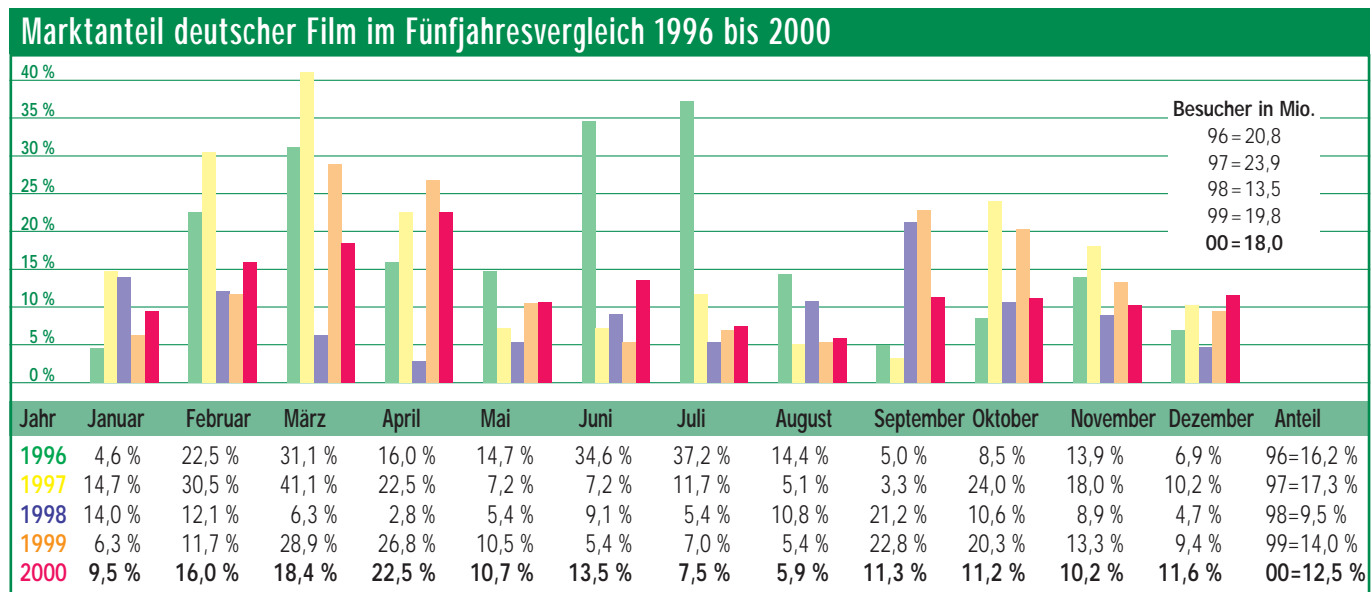
ten die Filme **KÄPT'N BLAUBÄR** (1,4 Mio. Besucher) und **BUENA VISTA SOCIAL CLUB** (1,1 Mio. Besucher) im Laufe des Jahres die Millionengrenze, nachdem sie bereits 1999 angelaufen waren. Die mit hohen Erwartungen gestarteten Produktionen **MARLENE** (0,5 Mio. Besucher), **KALT IST DER ABENDHAUCH** (0,4 Mio. Besucher), **LIEBESLUDE** (0,2 Mio. Besucher) und **GRIPSHOLM** (0,2 Mio. Besucher) enttäuschten dagegen an der Kasse.

Quelle: FFA

	Spielfilme (uraufgeführt)	Dokumentarfilme	davon intern. Koproduktionen	Filme gesamt	Besucher dt. Filme (Mio.)	dt. Marktanteil (%)
1995	63	24	26	87	11,0	9,44
1996	64	25	22	89	20,8	16,24
1997	61	15	13	76	23,9	17,29
1998	52	18	10	70	13,5	9,53
1999	74	14	36	88	19,8	14,0
2000	75	19	34	94	18,0	12,5

DER KLEINE VAMPIR

© Warner Bros./Cometstone Pictures



nach Meldungen der Verleihfirmen an die FFA

Quelle: FFA

## Dokumentarfilme in Deutschland 1998 bis 2000

Mit Inkrafttreten des neuen Filmförderungsgesetzes per 1. Januar 1999 wurde die AG Dokumentarfilm in den Verwaltungsrat der FFA aufgenommen. Seit diesem Zeitpunkt untersucht die FFA wirtschaftliche Auswertungen des Dokumentarfilms im Rahmen der allgemeinen Filmtheaterauswertung. So starteten im Kino 1999 von insgesamt 18 Dokumentarfilmen allein 14 deutsche Produktionen. Im Jahre 2000 waren es von 24 Dokumentarfilmen insgesamt 19 deutsche Produktionen. Dies zeigt, dass die deutschen Dokumentarfilme im Vergleich zum Spielfilm ein umgekehrtes Ergebnis aufweisen: rund 80 % aller Starts waren deutsche Filme. Das demonstrieren auch die Besucherergebnisse: 1999 sahen 1,08

Mio. Kinobesucher deutsche Dokumentarfilme gegenüber 1,2 Mio. Doku-Gesamtbesuchern. 2000 waren es jedoch bei 19 deutschen Filmen nur 465.805 Besucher gegenüber 497.170 Gesamtbesuchern. Die überraschend hohe Besucherzahl des Jahres 1999 begründet sich allerdings durch den Welterfolgfilm **BUENA VISTA SOCIAL CLUB** (Start: 17. Juni 1999), der bis Ende '99 allein 888.190 Besucher an die Kinokassen zog und 2000 weitere 244.805. Dennoch erreichten in 2000 die Kinofilme **MEIN LIEBSTER FEIND – KLAUS KINSKI** 65.600 Besucher, **DIE BLUME DER HAUSFRAU** 51.100 Besucher sowie **HERR ZWILLING UND FRAU ZUCKERMANN** 30.500 Besucher.

### Uraufgeführte Dokumentarfilme 1998 bis 2000

<b>Anzahl deutscher Filme (SPIO-Angabe):</b>	1998	1999	2000
	20	14	19
<b>Anzahl insgesamt uraufgeführter Filme:</b>	1999	2000	
	18	24	
<b>Besucher deutscher Dokus:</b>	1999	2000	
	1.083.897	456.805	
<b>Doku-Gesamtbesucher:</b>	1999	2000	
	1.165.253	497.170	
<b>davon Besucher Buena Vista Social Club:</b>	1999	2000	
	888.190	244.805	

Quelle: FFA

# Ein deutscher, nationaler oder europäischer Film? (§§ 15 bis 17 FFG)

Die politische Diskussion um die ‚deutsche Leitkultur‘ sowie die von Ex-Staatsminister Dr. Naumann aufgebrachte Begriff der ‚föderalen Verfassungsfolklore‘ hat auch die Frage nach dem sogenannten ‚deutschen‘ oder ‚nationalen‘ bzw. ‚europäischen‘ Film wiederbelebt. Darüber hinaus wird in Deutschland immer wieder eine Debatte um den ‚regionalen‘, dass heißt

‚regional geförderten‘ Film geführt. Um eine Produktion ihrem Herstellungsland zuzuordnen wird in der Filmkritik nicht selten allein auf die Nationalität und das Ausbildungsland des Regisseurs verwiesen. Vor diesem Hintergrund dieser allgemeinen Diskussionen sind die nachstehenden FFA-geförderten Filme wie folgt deutschen Ursprungs:

Titel (Startjahr)	Kinoumsatz	nach Bescheinigung des Bundesamtes für Wirtschaft (BAW) Beteiligung (Herstellungsland)
<b>ASTERIX UND OBELIX (1999)</b>	rund 200 Mio DM europaweit	40 % (D), 40 % (F), 20 % (I)
<b>DER KLEINE VAMPIR (2000)</b> Family Film	rund 54 Mio. DM weltweit	58,5 % (D), 41,5 % (NL)
<b>BUENA VISTA SOCIAL CLUB (1999)</b> Dokumentarfilm	rund 83 Mio. DM weltweit	100 % (D)
<b>THE MILLION DOLLAR HOTEL (2000)</b>	rund 31 Mio. DM europaweit	100 % (D)
<b>DUELL – ENEMY AT THE GATES (2001)</b>	(Kinostart: 15. März 2001)	100 % (D), (BAW-Vorbescheid)

Quelle: FFA

ASTERIX und OBELIX sowie der Family-Film DER KLEINE VAMPIR sind deutsch-international-koproduzierte Filme. Nach den Bestimmungen des Filmförderungsgesetzes, im Rahmen internationaler Koproduktionsabkommen und Regeln, wurden BUENA VISTA SOCIAL CLUB, THE MILLION DOLLAR HOTEL und DUELL – ENEMY AT THE GATES zu **100%** von deutschen Produktionsfirmen hergestellt; letzterer fast ausschließlich in Deutschland. Regisseur, Schauspieler – bis auf Ed Harris – sowie der komplette künstlerische und technische Stab von Jean-Jacques Annaud kommen aus Europa.

Foto: Eröffnungsfilm der 51. Internationalen Filmfestspiele Berlin: Die deutsche Produktion DUELL – ENEMY AT THE GATES

© Constantin Film Verleih

Nach den genannten Bestimmungen werden diese Filme vom Bundesamt für Wirtschaft (BAW) *dann* als national oder deutsch anerkannt, wenn der Hersteller seinen Sitz in Deutschland hat und die Verantwortung für die Durchführung des Filmvorhabens trägt. Darüber hinaus muß wenigstens eine Endfassung des Films in deutscher Sprache hergestellt werden sowie die Erstaufführung dieses Films in Deutschland stattfinden. Dem deutschen Regisseur wird dabei derjenige gleichgestellt, der einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft oder einem Mitgliedstaat des europäischen Wirtschaftsraums angehört. Unter diesen Voraussetzungen sind die in oder aus Deutschland entstandenen o.g. Filme 100%ig national anerkannte Produktionen.

Daneben wurden in den letzten Jahren mit fast ausschließlich nationaler Besetzung 100%ig deutsche Filme unterschiedlichster Genres produziert, so: ANATOMIE, HARTE JUNGS, OTTO – DER KATASTROFENFILM, CRAZY, ERKAN UND STEFAN, IM JULI, die für den Oscar vorgeschlagenen Produktionen LOLA RENNT und DIE UNBERÜHRBARE sowie die Filme Oil! WARNING und TUVALU. Aufgrund des gestiegenen Eigenkapitals von aktiengestützten Verleihproduzenten, mit Hilfe von Fondsfinanziers, aber auch durch verstärkte Weltvertriebsverkäufe konnten viele dieser national produzierten Filme erst entstehen. Dadurch stieg nicht nur die Anzahl der in Deutschland hergestellten Produktionen, sondern, bewirkt durch die höhere

Besucherszahl, auch deren hiesiger Marktanteil sowie ein höherer europaweiter „market-share“. ASTERIX UND OBELIX hat mit einem europaweiten Kinoergebnis von rund 200 Mio. DM mehr Umsatz gemacht als alle deutschen Filme in 1999 zusammen. Auch die zwei in 2000 gestarteten Filme DER KLEINE VAMPIR und THE MILLION DOLLAR HOTEL sowie die Besucher von BUENA VISTA SOCIAL CLUB erzielten zusammengezogen weltweit ein höheres Box-Office als alle deutschen Filme 2000 im Inland. Ein gleiches oder ähnliches Ergebnis kann von dem diesjährigen Berlinale-Eröffnungsfilm DUELL – ENEMY AT THE GATES erwartet werden.

# Umsatz und Videoabgabenergebnisse Januar bis Dezember 1999 und 2000 seit Wirksamwerden des Videovergleichs (23. Dezember 1999)

## Umsatzsteigerung der Videoprogrammanbieter in 2000 um mehr als 14%

Ende Dezember 1999 wurde der Videovergleich zwischen der FFA sowie dem Bundesverband Video e.V. (BVV) und dem Interessenverband des Video- und Medienfachhandels in Deutschland e.V. (IVD) wirksam.

Die Videoprogrammanbieter haben die nach dem FFG/1998 geschuldete Abgabe ab 1. Januar 1999 abgerechnet und auch im wesentlichen gezahlt. Zum Jahresende 1999 wurden die

Abgabe- und Zahlungsverpflichtungen der Videoprogrammanbieterfirmen aufgrund des schwebenden Vergleichszustandes mit einem Filmabgabebetrag von nur 9,9 Mio. DM und gemeldetem Programmanbieter-Umsatz von 655 Mio. DM erfaßt. Nach Inkrafttreten des Vergleichs ermittelte die FFA durch umfangreiche Recherchen eine größere Anzahl abgabepflichtiger Programmanbieter. Neben den Nicht-BVV-

Mitgliedern zog man insbesondere die Anbieter der Erotikbranche mit heran. Auf diese Weise wurden für das Jahr 1999 mehr als 12 Mio. DM Filmabgabe abgerechnet und gezahlt, der Programmanbieter-Umsatz ergab rund 692 Mio. DM. Zum Stichtag 31. Dezember 2000 wurden hingegen bereits 13,7 Mio. DM Videoabgabe abgerechnet und gezahlt.

### Video-Programmanbieterabgabe (§ 66a FFG vom 06. August 1998) Umsatz- und Filmabgabenergebnisse Januar bis Dezember 1999 und 2000

Monat	Anzahl pflichtig		Vergleich in % 2000/1999	Anzahl gemeldet		gemeldeter Umsatz DM		Vergleich in % 2000/1999	Filmabgabe Soll DM		Vergleich in % 2000/1999
	1999	2000		1999	2000	1999	2000		1999	2000	
Januar	167	169	1,2%	159	125	42.294.401	45.162.103	6,8%	761.299	812.918	6,8%
Februar	166	170	2,4%	158	123	69.684.859	53.161.795	-23,7%	1.254.327	956.912	-23,7%
März	167	171	2,4%	157	124	59.785.801	73.614.706	23,1%	1.076.144	1.325.065	23,1%
April	168	171	1,8%	158	121	32.123.685	65.965.926	105,3%	578.226	1.187.387	105,3%
Mai	168	172	2,4%	160	121	49.707.767	41.888.580	-15,7%	894.740	753.994	-15,7%
Juni	167	171	2,4%	155	121	26.200.133	39.109.819	49,3%	471.602	703.977	49,3%
Juli	165	170	3,0%	154	109	28.073.776	29.496.393	5,1%	505.328	530.935	5,1%
August	165	169	2,4%	153	105	41.870.639	62.463.560	49,2%	753.672	1.124.344	49,2%
September	170	168	-1,2%	150	103	86.809.301	107.591.773	23,9%	1.562.567	1.936.652	23,9%
Oktober	173	169	-2,3%	149	97	84.181.722	89.804.272	6,7%	1.515.271	1.616.477	6,7%
November	172	169	-1,7%	147	93	96.977.825	116.340.903	20,0%	1.745.601	2.094.136	20,0%
Dezember	171	168	-1,8%	144	82	73.358.967	67.419.957	-8,1%	1.320.461	1.213.559	-8,1%
<b>Summe</b>	<b>168</b>	<b>170</b>	<b>0,9%</b>	<b>154</b>	<b>110</b>	<b>691.068.876</b>	<b>792.019.787</b>	<b>14,6%</b>	<b>12.439.240</b>	<b>14.256.356</b>	<b>14,6%</b>

Stand: 25.1.2001 Quelle: FFA

Aus diesen gesteigerten Umsatz- und insbesondere Abgabebzahlungen 2000 (+14,6%) folgt eine gegenüber dem Kinoergebnis insgesamt bessere

wirtschaftliche Situation der Videobranche. Hauptursache sind die immer noch stark steigenden DVD-Absatzzahlen. Dieser neue digitale Bildträger hat

im Laufe des vergangenen Jahres endgültig den Sprung zum Massenprodukt geschafft und dem gesamten Videomarkt neue Impulse verliehen.

## Umsatz und Videoabgabenergebnisse der Jahre 1993 bis 1998 (§ 66a FFG vom 21. Dezember 1992)

Bisher 54 Mio. DM Videoabgabe abgerechnet und rund 50 Mio. DM gezahlt

Mit dem Vergleich zum Jahresende 1999 wurde auch die Abrechnung und Zahlung der Videoprogrammanbieterabgabe aus dem Filmförderungsgesetz vom 21. Dezember 1992 fällig. Die FFA hat bereits im letzten Jahr die bis

dahin gemeldeten Umsatz- und Abgabenergebnisse der Videoprogrammanbieter der Jahre 1993 bis 1998 veröffentlicht. (FFA intern 01/99). Aufgrund weiterer Überprüfungen sowie der Erfassung weiterer Videoprogrammanbieter,

insbesondere aus dem Erotik-Bereich, haben sich die Umsatz- und Abgabemeldungen erheblich verändert. Die unten aufgeführte Tabelle zeigt das Abgabesoll und die eingegangenen Beträge in der Übersicht.

### Video-Programmanbieterabgabe (§ 66a FFG vom 06. August 1998) bisher gemeldete Umsatz- und Filmabgabenergebnisse der Jahre 1993 bis 1998

Jahr	Anzahl meldender Anbieter per		gemeldeter Umsatz DM		Filmabgabe Soll DM		Filmabgabe Haben DM	
	30.06.2000	31.12.2000	per 30.06.2000	per 31.12.2000	per 30.06.2000	per 31.12.2000	per 30.06.2000	per 31.12.2000
1993	99	107	496.415.251	510.529.312	7.510.083,28	7.721.684,66	7.002.531,98	7.705.513,81
1994	84	93	542.648.041	553.972.768	8.351.541,89	8.341.568,21	7.068.478,27	7.692.763,84
1995	81	93	590.218.205	623.538.333	8.967.212,30	9.370.696,16	6.822.118,24	8.755.629,24
1996	94	105	624.028.266	648.590.610	9.462.987,06	9.740.919,29	6.749.733,00	9.125.030,49
1997	97	109	535.798.123	565.978.861	8.171.973,64	8.586.835,16	5.961.863,74	7.623.862,96
1998	116	139	591.383.870	611.364.966	8.955.190,91	9.239.601,26	6.599.473,85	8.474.210,07
<b>Summe</b>			<b>3.380.491.756</b>	<b>3.513.974.850</b>	<b>51.418.989,08</b>	<b>53.001.304,74</b>	<b>40.204.199,08</b>	<b>49.377.010,41</b>

Quelle: FFA

## Projektförderungen 2000 der FFA-Vergabekommission

Lfd. Nr.	Filmtitel	Antragsteller	Sitz der Prod.-Firma	FFA-Mittel DM	7. Fi/FS Abk DM	VPRT DM	TV-Sender	noch nicht entsch. TV-Btlg. DM
1	Feindliche Übernahme – althan.com	MPS Medienproduktionen München GmbH	München			1.000.000	Pro7	
2	Sushi in Berlin	Agora Film GmbH	München					800.000
3	Das Experiment	Typhoon Networks AG/Fanes Film GmbH	Hürth / München			1.100.000	Pro7	
4	Nele & Captain	X Film Creative Pool GmbH	Berlin		750.000		ZDF	
5	Duell – Enemy at the Gates	MP Management DOS Productions GmbH & Co	München			1.500.000	SAT1	
6	Martha	Pandora Film Produktion GmbH	Köln		500.000		SWR/WDR	
7	Nancy und Frank	Zieglerfilm Köln GmbH	Köln		600.000		WDR	
8	Oder/Odra	Helke Misselwitz Film	Berlin		37.000		SWR	
9	Die Kunst der Konspiration	Contrattempo Film Pia Landmann	München					100.000
10	Julietta oder das Erdbeben	Teamworx Produktion für Kino und Fernsehen GmbH	München		400.000		ZDF	
11	Emil und die Detektive	Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH	Geiseltal		1.200.000		ZDF	
12	Invincible	Werner Herzog Filmproduktion / Tatfilm Produktionsgesellschaft mbH	München / Düsseldorf		500.000		WDR	
13	Code: Baltic Storm	Top Story Filmproduktion GmbH	Potsdam					1.500.000
14	Das Sams	Kinowelt Filmproduktion GmbH	München	1.500.000				
15	Suche impotenten Mann fürs Leben	Ziegler Film GmbH & Co. KG	Berlin		1.000.000		Degeto	
16	Heaven	X-Filme Creative Pool GmbH	Berlin	1.500.000				
17	Taking Sides: Der Fall Furtwängler	Studio Babelsberg GmbH	Potsdam		800.000		BR	
18	Was nicht passt, wird passend gemacht	Becker & Häberle Filmproduktion GmbH	Krefeld	500.000				
19	Hexe und Zottel	Neue Impuls Film Produktionsgesellschaft mbH	Hamburg		500.000		WDR	
20	Der Felsen	MTM Cineteve Gesellschaft für elektronische Medien mbH	München		1.000.000		ZDF	
21	Planet B: The Antmann	TTD Checkpoint Berlin Filmproduktions GmbH	Berlin	150.000				
22	Planet B: C. I. Angel	TTD Checkpoint Berlin Filmproduktions GmbH	Berlin	150.000				
23	Planet B: Detective Lovelorn	TTD Checkpoint Berlin Filmproduktions GmbH	Berlin	150.000				
24	Planet B: Masks under Masks	TTD Checkpoint Berlin Filmproduktions GmbH	Berlin	150.000				
25	Tanke	Octopus Media GmbH	Berlin		500.000		SWR/MDR	
26	Commercial Men	Deutsche Columbia Pictures Filmproduktion GmbH	Berlin			1.000.000	SAT1	
27	Till Eulenspiegel*	Munich Animation Film GmbH	München					500.000
28	Mädchen	Olga Film GmbH	München					900.000
29	Dunkle Welten	ME & company GbR	Berlin		120.000		SFB	
30	100 Pro	Tatfilm-Produktionsgesellschaft mbH	München			150.000	Pro7	
31	Mondscheintarif	Hager Moss Film GmbH	München			700.000	Pro7	
32	Was tun, wenn's brennt?	Deutsche Columbia Pictures Filmproduktion GmbH	Berlin			900.000	VPRT	
33	Der Zimmerspringbrunnen	Relevant Film Produktionsgesellschaft mbH	Hamburg	500.000				
34	Boran	Teamworx Produktion für Kino und Fernsehen GmbH	München	640.000				
35	Nirgendwo in Afrika	MTM München Betriebs GmbH	München			1.500.000	SAT1	
36	Bear's Kiss *weitere 1.100 TDM in 1999	Pandora Film Produktion GmbH	Köln		800.000		ZDF	
		<b>Summen</b>		<b>5.240.000</b>	<b>8.707.000</b>	<b>7.850.000</b>		<b>3.800.000</b>
		<b>Gesamt-Fördersumme</b>		<b>21.797.000 DM</b>				

Die 2000 uraufgeführten besucherstärksten deutschen Filme (Spiel- und Dokumentarfilme), die bis zum 31. Dezember 2000 mindestens 100.000 Besucher erreichten (mit den jeweiligen Förderbeträgen der FFA, des BKM, der wirtschaftlichen Länderförderungen sowie den Fernsehbeiträgen in TDM)

Nr.	Titel/Produzent	Präd.	Verleih	Start in 2000	FFA-Referenz-filmm.	FFA-Projekt-filmm.	FFA-Absatz-förderm.	BKM	Prod.-Förd. FFF Bayern	Filmboard Berlin/Brandenburg	Prod.-Förderung NRW	Prod.-Förderung Hamburg	Prod.-Förd. Baden-Württemberg	Prod.-Förd. MDM	TV-Beteiligung	Besucher per 31.12.00
1	ANATOMIE / Dt. Columbia Pictures GmbH Clausen + Wobke Filmproduktion GmbH		Columbia	03.02.	372	500	622		3.000				160			2.013.931
2	HARTEJUNGS / Constantin Filmproduktion GmbH	bw	Constantin	30.03.		1.000	250		2.000							1.666.031
3	CRAZY / Clausen + Wobke Filmproduktion GmbH	bw	Constantin	08.06.			350	800	1.700		800					1.467.029
4	ERKAN & STEFAN / Hofmann & Voges Filmprod.- GmbH & Co. KG/Constantin Filmproduktion GmbH	w	Constantin	20.04.		650	250		1.650							1.235.980
5	OTTO - DER KATASTROFENFILM / Rialto Film GmbH		Tobis	23.03.		1.000	273			2.000						1.080.834
6	DER KLEINE VAMPIR / Comet Film GmbH	bw	Warner Bros.	28.09.		1.000	400	350			3.300					864.442
7	SCHULE / Bavaria Film GmbH/Bavaria Filmver- leih- und Prod.-GmbH/Constantin Film Prod. GmbH	w	Constantin	07.12.	1.639		300	500	1.361							569.418
8	PIPI LANGSTRUMPF IN DER SÜDSEE (FZT)/ Kirch Media GmbH & Co. KGaA/TFG Trickcompany FP GmbH		MFA	06.01.			150									569.027
9	IM JULI / Wüste Filmproduktion GBR	w	Senator	24.08.		500	450	500	500			1.700				541.084
10	DER KRIEGER UND DIE KAISERIN / X Filme Creative Pool GmbH	bw	X-Film Verleih	12.10.	1.045	950	300	1.975	500	900	2.950					503.637
11	JETZT ODER NIE - ZEIT IST GELD / Lichtblick/ Mr. Brown Entertainment/Senator Filmproduktion GmbH		Senator	14.12.	954		532				950	550				482.306
12	MARLENE / Perathon Film und Fernsehen GmbH/ Treiblich Produktion International GmbH	bw	Senator	09.03.		1.500	250		2.500	2.500	1.000	700			ZDF	454.180
13	KALT IST DER ABENDHAUCH / Senator Film Produktion GmbH	bw	Senator	21.09.	600	1.400	250	1.000	800	2.500				1.200		289.255
14	DANGER IN THE DARK / Pain Unlimited	bw	Constantin	28.09.			200				1.400					314.517
15	THE MILLION DOLLAR HOTEL / Road Movies Filmproduktion GmbH		Concorde	10.02.			100									301.109
16	ERLEUCHTUNG GARANTIERT / Megahertz TV		Constantin	20.01.												280.832
17	DIE UNBERÜHRBARE / Distant Dreams	w <sup>1</sup>	Advanced	20.04.					200	800						206.278
18	FLASHBACK - MÖRDERISCHE FERIEEN / Tele- München Fernseh-GmbH&Co. Produktionsgesellschaft/ Clasart Film- u. Fernseh-Produktionsgesellschaft mbH		Concorde	06.04.	324		98									184.314
19	SEVEN DAYS TO LIVE / indigo Filmproduktion GmbH/Senator Film Produktion GmbH		Senator	23.11.	500		455									167.702
20	GRIPSHOLM / Thomas Wilkening Filmgesellschaft mbH/Kinowelt Filmproduktion GmbH		Kinowelt	02.11.		700	100	360		2.700		560			ZDF	166.836
21	LUNA PAPA / Novoskop Film Jan Schütte/ Pandora Filmproduktionsgesellschaft mbH	w	Arthaus	27.07.	96		212								ARTE	165.411
22	LIEBESLUDER / Boje Buck Produktio GmbH & Co. KG/ Pandora Film GmbH & Co. Filmproduktions- u. Vertriebs KG	w	Delphi	02.11.	751	500	458			500	2.190				WDR	159.804
23	SUNSHINE - EIN HAUCH VON SOMMENSCHWEIN / Kinowelt Filmproduktion GmbH	bw	Kinowelt	20.01.			200		857						MDR	247.190
24	DIE STILLE NACH DEM SCHUSS / Babelsberg Film GmbH	bw	Arthaus	14.09.						400						127.248
25	FUSSBALL IST UNSER LEBEN / Nova Media GmbH & Co. Ostris KG		Seven X Film	10.02.	6.281	9.700	6.000	5.485	15.068	11.490	12.590	3.510	160	2.920		108.328
<b>GESAMT</b>					<b>6.281</b>	<b>9.700</b>	<b>6.000</b>	<b>5.485</b>	<b>15.068</b>	<b>11.490</b>	<b>12.590</b>	<b>3.510</b>	<b>160</b>	<b>2.920</b>	<b>7.527</b>	<b>14.166.723</b>

<sup>1</sup> Dt.Filmpreis

# FFA mit neuer Adresse in Berlin-Mitte



1 Die neue FFA



2 Besprechungsraum



3 Meeting-Point



FFA-Präsidium im neuen Sitzungssaal



4 Eingangshalle

Nach 32 Jahren verlegte die FFA ihren Standort von Berlin-Charlottenburg in ein eigenes Bürogebäude nach Berlin-Mitte: **Große Präsidentenstraße 9, 10178 Berlin**, lautet seit dem 1. November 2000 die neue Adresse. Das moderne 7-geschossige Bürohaus in Sichtweite des Hackeschen Marktes und in unmittelbarer Nähe des Regierungsviertels

entstand nach einer Bauzeit von insgesamt 20 Monaten. Rolf Bähr, Vorstand der FFA: „Es soll ein Treffpunkt werden, für alle, die sich für den deutschen Film engagieren – ein Filmhaus, in dem ein lebhaftes, zukunftsweisendes und filmwirtschaftliches Geschehen pulsiert.“ Mieter im sechsten Geschoss sind der Hauptverband Deutscher

Filmtheater e.V. (HDF) und das Berlin-Büro der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft (SPIO).

Die offizielle Einweihungsfeier unter Anwesenheit zahlreicher Gäste aus Politik, Filmwirtschaft und Prominenz fand am 6. Dezember 2000 statt.

Fotos: 1–4: AO Architektur+Organisation



Offizielle Eröffnungsfeier am 6. Dezember 2000



Unter den zahlreichen Gästen: Dr. Michael Naumann (2.v.l.) mit Eberhard Junkersdorf, Kirsten Niehuus und Rolf Bähr (FFA)



Und Schnitt! ‚c‘-Film geht – ‚e‘-Film kommt – Tobias Retzlaff (Emil) und die ‚Detektive‘ verknüpfen Zelluloid mit der digitalen Zukunft



Detlev Buck führte durch das Überraschungsprogramm

## Neue FFA-Studie: Die Kinobesucher 2010

Worin liegen die Gründe, dass die einen regelmäßig oder gar intensiv ins Kino gehen und die anderen seit vielen Jahren kein Filmtheater besuchen. Mit welchen werblichen Maßnahmen kann das Kino in den kommenden zehn Jahren neue Besuchergruppen für sich gewinnen, die alten an sich binden und sie zu einer höheren Besuchsfrequenz bewegen? Für die Kinobranche steckt das erste Jahrzehnt des neuen Jahrhunderts voller Herausforderungen. Eine auf der Basis der GfK-Daten der Jahre 1993 bis 1999 von der FFA in Auftrag gegebene Studie „Die Kinobesucher 2010“ untersucht ausführlich die möglichen Auswirkungen der Veränderungen des Kinobesuchers auf den Kinomarkt. **Ergebnisse dieser Studie werden Ende Februar 2001 von der FFA veröffentlicht.**

## 10. Weltkindertag im Kino (KIK)

„Augen auf und rein“ hieß es im letzten Jahr wieder am 20. September für junge und ältere Kinofans. Bereits zum 10. Mal fand der 10. Weltkindertag (KIK) auch in den deutschen Kinos statt – organisiert vom Hauptverband Deutscher Filmtheater e.V. (HDF) und mit finanzieller Unterstützung der FFA. Die **Schirmherrschaft 2000** übernahm Bundespräsidentengattin **Christina Rau**. Spaß, Abenteuer und Spannung garantierten diesmal **über 200 Filme**, die von **18 Verleihfirmen** bundesweit auf **1550 Leinwänden** – soviel wie noch nie – gezeigt wurden.



**FFA bildet aus** Ab Herbst dieses Jahres bildet die FFA erneut zwei „Kaufleute für audiovisuelle Medien“ aus. Das dreijährige Ausbildungsprogramm führt durch alle Bereiche der FFA und wird durch mehrere externe Praktika, z.B. bei der Export-Union des Deutschen Films GmbH in München, ergänzt.

## Neu bei der FFA

**Karin Peter** ist seit November 2000 neue Empfangssekretärin. **Christine Hebel** arbeitet seit Dezember 2000 im Bereich der Projektfilmförderung.

## Starke Förderung: Branchentiger und Short-Tiger auch in 2001



Große und kleine „Raubtier“-Förderung auch in diesem Jahr! Die **BRANCHENTIGER**, die erfolgreichsten deutschen Produzenten und Verleiher des Jahres 2000, erhalten erneut im Frühjahr ihre Bescheide über eine entsprechende FFA-Referenzförderung im Rahmen einer Sonderveranstaltung. Am Freitag, den **30. März** können die Berechtigten mit einer noch höheren Fördersumme als im Vorjahr – 1999 waren es insgesamt 24,5 Mio. DM – rechnen. Wiederum informiert die FFA in diesem Zusammenhang über aktuelle Filmfragen. Zur Förderung des kreativen Nachwuchses vergibt die

FFA zum zweiten Mal den Kurzfilmpreis „**SHORT-TIGER**“. In diesem Jahr wird der Förderbetrag, der an sechs Absolventen deutscher Filmhochschulen vergeben wird, um 50.000 DM erhöht und beträgt insgesamt **250.000 DM**. Die Preisträger werden von der FFA-Jury aus 18 von deutschen Filmhochschulen nominierten Kurzfilmen ermittelt. Die Verleihung findet am Dienstag, den **3. Juli** statt – wie im letzten Jahr während der Internationalen Münchner Filmwochen.



### Noch mehr Informationen unter: [www.ffa.de](http://www.ffa.de)

Das FFG sowie alle FFA-Richtlinien, Förderanträge und die Einreichtermine 2001 sind im Internet unter [www.ffa.de](http://www.ffa.de) abrufbar. Darüber

hinaus umfasst die FFA-Website u.a. aktuelle Pressemeldungen, Filmfördereradressen in Deutschland, monatliche Kinobesuchszahlen, Filmhitlisten der Jahre 1986 bis 2000, eine Auflistung aller FFA-Publikationen inkl. Bestellfunktion sowie die letzten „FFA-Intern“-Ausgaben.

## FFA fördert Bayern mit 2 Mio. DM

Zur Verstärkung der FFA-Filmtheaterförderung für bayerische Kinos zahlte der Freistaat Bayern seit Ende der siebziger Jahre jährlich Beträge zwischen 400 TDM und 450 TDM an die FFA. Diese Mittel wurden alljährlich von der FFA-Unterkommission für Film-Theaterinvestmentförderung als zinslose Darlehen an bayerische Filmtheater gewährt. 20 Jahre später, Ende 1998, befanden sich durch Tilgung und erneuten Einsatz in den Förderkreislauf auf diese Weise rund

8,0 Mio. DM sog. „Bayernmittel“ im FFA-Fördertopf. Grund genug für die bayerischen Förderer, die erfolgreiche Förderpraxis und Zusammenarbeit mit der FFA aufzulösen, um die 170 Darlehen aus bayerischen Mitteln je nach ihren Fälligkeitsdaten zurückzufordern. Auf diese Weise wurde 1999 und 2000 jeweils ein Betrag von rund 1 Mio. DM von der FFA an den Freistaat Bayern in Gestalt des FilmFernsehFonds Bayern zurückgezahlt. **M**

## FFA-Symposium: „Die Digitale Zukunft – eine Herausforderung für die Filmwirtschaft“ Filmbranche ist sich einig: Digitalisierung greift in alle Bereiche durch

„In Zukunft Chips statt Zelluloid... e-cinema statt c-Kino“... war der Konsens auf dem von der FFA am 16. und 17. Oktober 2000 in Berlin veranstalteten Symposium „Die Digitale Zukunft – eine Herausforderung für die Filmwirtschaft“. Diesem Thema stellten sich an zwei Tagen rund 180 Vertreter aus den Bereichen Filmförderung, Produktion, Verleih, Kino, TV und Politik sowie zwölf Referenten aus dem In- und Ausland. Inhaltliche Schwerpunkte waren die Dimensionen der digitalen Zukunft, insbesondere im Hinblick

auf die digitalen Transportwege und die branchenspezifischen Auswirkungen auf die Bereiche Produktion, Verleih und Kino. Des Weiteren wurden „Rechtliche Aspekte“ hinsichtlich des Urheberrechts in bezug auf die digitalen Nutzungsarten, Jugendschutz und Pirateriebekämpfung ausführlich erörtert. Beiträge zum Thema „Die Digitale Zukunft – eine Herausforderung für die Filmwirtschaft“ sowie Informationen über die Referenten sind auf der FFA-Website [www.ffa.de/Symposium](http://www.ffa.de/Symposium) abrufbar.

## Bundes- und wirtschaftliche Länderfilmförderungen 2000 im Überblick (Haushaltsansätze; Zahlenangaben in Mio. DM)

	Filmförderungsanstalt (FFA)	Beauftragter der Bundesregierung für Angelegenheiten der Kultur und der Medien (BKM) ehem. BMLi K35 ehem. BMLi K36	FFF FilmFernsehFonds Bayern GmbH	Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH	Filmboard Berlin-Brandenburg GmbH	Filmförderung Hamburg GmbH	MFG Medien- u. Filmsges. Baden-Württemberg mbH	MDM Mitteldeutsche Medienförderung GmbH	Summen
Förderungsvolumen p.a.	121,94	26,6	61,11	53,74	42,0	20,53	14,1	27,83	367,85
Kinofilm-Förderung	69,61	8,34	30,87	40,38	31,0 Produktionsförderung	11,61	9,0	12,7	213,51
Kurzfilm-Förderung	1,54	0,55	-	-		0,30	0,30	-	-
Fernsehtext-Förderung	-	-	17,04	5,42	Produktionsförderung gesamt	2,58	Produktionsförderung gesamt	1,7	26,74
Dokumentarfilm-Förderung	-	2,63	-	1,18		1,47	1,47	2,9	8,30
Drehbuchförderung (Kinofilm)	1,15	0,46	0,32	0,64	0,8	0,44	0,3	0,19	4,3
Projektentwicklungs-Förderung	0,39	-	1,22	1,0	3,4	1,63	0,3	1,2	9,14
Absatzförderung (Verleih/Vertrieb)	7,00	0,6	5,55	2,53	3,1	1,97	0,5	0,84	22,16
Kinoinvestitionsförderung (inkl. UFI=8 Mio.DM)	18,54	-	2,71	1,13	-	-	0,7	-	23,08
Videotheken-Förderung	9,06	-	-	-	-	-	-	-	9,06
Kopienförderung	2,17	0,4	-	0,14	-	-	-	-	2,71
Fortbildungs-/Ausbildungsförderung	-	-	-	0,09	-	0,26	0,1	0,41	0,86
Innovations-, Rationalisierungs-, Forschungsförd.	0,81	-	-	-	-	-	-	-	0,81
Filmevent- u. Festivalförderung	-	1,26	-	0,23	-	-	0,2	0,19	2,18
Nachwuchsförderung (Produktion)	1,02	-	2,17	-	-	(4,23*)	-	(1,92*)	3,19
Filmtheaterprogramm-Prämien	-	2,0	0,9	0,86	-	0,11	0,3	-	4,17
Werbung für den dt. Film im In- und Ausland	10,65	0,1	-	-	-	0,15	-	-	12,78
Sonstiges	Auftragsverwaltung BKM-Förderung, UFI, EURIMAGES	Kinematheksverbund; Dt. Filminstitut u. Stiftung Dt. Kinemathek (1,8 Mio.); Symposium Tagungen, Projekte u.a. (0,22 Mio.)	0,33	Postproduktion: 0,14	Veranstaltungen: 3,7	0,01	Festnahpreis: 0,3 Kommunale Kinos: 1,2 Kino Mobil: 0,3 Sonstiges: 0,9	Multi-medialförderung und TV-Serien: 7,7 *bereits oben berücksichtigt	22,47
<b>Gesamt</b>									<b>367,85</b>
<b>Anschrift</b>	Große Präsidentenstr. 9 10178 Berlin	Graurheindorfer Str. 198 53117 Bonn	Schwantalerstr. 69 80336 München**	Kaistr. 14 40221 Düsseldorf	August-Bebel-Str. 26-53 14482 Potsdam	Friedensallee 14-16 22765 Hamburg	Huberstraße 4 70174 Stuttgart	Hainstraße 17-19 04109 Leipzig	
<b>Telefon</b>	030-27 577-0	01888-681-3594	089-544 602-0	0211-93 05 00	0331-743 87-10	040-398 37-0	0711-122 28-33	0341-269 87-0	
<b>Fax</b>	030-27 577-111	01888-681-3885	089-544 602-21	0211-93 05 05	0331-743 87-99	040-398 37-10	0711-122 28-34	0341-269 87-65	
<b>e-mail</b>	presse@ffa.de	FriedrichWilhelm Moog@bkm.bmi.bund.de	filmfoerderung@ffbayern.de	info@filmsstiftung.de	filmboard@filmboard.de	filmfoerderung@hmb.de	filmfoerderung@mfjg.de	info@mdm-foerderung.de	
<b>Internet</b>	http://www.ffa.de	http://www.filmfoerderungbkm.de	http://www.fff.bayern.de	http://www.filmsstiftung.de	http://www.filmboard.de	http://www.filmfoerderung-hamburg.de	http://www.mfg.de	http://www.mdm-foerderung.de	
<b>Geschäftsführung</b>	Rolf Bähr (Vorstand) Kristen Niehaus (Stellv. Vorstand)	MR Dr. Hermann Scharnhooft (Referatsleiter) weiterer Ansprechpartner: Mathias Harbort	Dr. Klaus Scharler	Dieter Kosslick*** Claudia Drost-Deselaers (Prokuristin) Martin Schneider (Leitung Verwaltung und Finanzen)	Prof. Klaus Keil (Intendant)	Eva Hubert	Gabriele Röthemeyer	Manfred Schmidt	

\*\*ab März 2001:  
Sommerstr. 21/II  
80331 München

\*\*\*ab Mai 2001:  
Michael Schmid-Ospach

Quelle: FFA